



FORUM

Magazin der Persönlichen Mitglieder der Deutschen Reiterlichen Vereinigung 7/16 H2557

In dieser Ausgabe:

- > Runder Geburtstag:
**HGW wird
90 Jahre**
- > Ausbildungstipp:
**Stellung und
Biegung**
- > Olympia in Rio:
**Dressurteam in
der Favoritenrolle**
- > Jetzt bewerben:
**Neuaufgabe der
PM-Awards**

Olympia-Pferde im Ruhestand:

Alte Helden

IHR PLUS AN NÄHE

Wir beraten Sie persönlich und kompetent
in allen Versicherungsfragen rund um Ihr Pferd.

Pferdezüchter Gerhard Senckenberg
im Gespräch mit R+V-Fachberater Heiko Schwarz

Sprechen Sie mit uns!

Pferdemanagement R+V
Raiffeisenplatz 1
65189 Wiesbaden
Tel.: 0611 533-9662
E-Mail: pferdesport@ruv.de

www.pferd.ruv.de

**Kolik-OP
bis
5.000 EUR**



Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken



DIE VERSICHERUNG
MIT DEM PLUS.

Liebe Persönliche Mitglieder,



Foto: privat

auch wenn sich der internationale Spitzensport auf der Zielgeraden zu den Olympischen Spielen und Para-Olympics in Rio de Janeiro befindet, sich fast überall der Kreis der zwei- wie vierbeinigen Kandidaten herauskristallisiert und die letzten großen Formüberprüfungen wie Mitte Juli beim CHIO in Aachen anstehen, lassen wir in dieser Ausgabe des PM-Forum einmal den Blick in die olympische Vergangenheit schweifen. In unserer Titelstory „Alte Helden“ stellen wir Ihnen ehemalige Olympiapferde vor, die zu ihrer aktiven Zeit Großes für den deutschen Pferdesport geleistet haben und heute ihren wohlverdienten Ruhestand genießen können. Wenn man sich die Bilder von Cento (27), Satchmo (22), Marius (22), Shutterfly (23) und Bonaparte (23) anschaut, dann kann man eigentlich nur eines: sich mächtig freuen. Diese Athleten waren allesamt überdurchschnittlich leistungsbereite Pferde aus deutscher Zucht, die dank des optimalen Managements ihrer Reiter und ihres Umfeldes – Training, Turniereinsatz,

Haltung, medizinische Versorgung, Fütterung und Hufpflege – gesund alt werden konnten. Es sind prominente Beispiele für viele einstige Leistungssportler unter den Pferden, die durch den Sport geformt und für ein langes Leben gestählt wurden. Daran sollte man immer denken, wenn in der Öffentlichkeit unqualifizierte Kritik an unserem Sport und seiner angeblichen Überforderung der Pferde geäußert wird.

Olympische Geschichte hat auch die Persönlichkeit geschrieben, die in Ende Juli ihr 90. Lebensjahr vollendet: Hans Günter Winkler. Unvergessen ist sein Ritt zu olympischem Gold bei den Spielen 1956, als die kleine Traberstute Halla ihren verletzten Reiter sicher über die Ziellinie trug. Dieser olympische Moment, den das noch junge Fernsehen erstmals live übertragen konnte, hat Hans Günter Winkler ewigen Ruhm beschert. „HGW“ wurde in den Folgejahren und -jahrzehnten zum Markenzeichen. Sicher war und ist Hans Günter Winkler ein zielstrebigem Individualist, der stets seinen eigenen Weg suchte und fand. Aber nach seiner beeindruckenden Karriere mit bis heute unerreichten sechs olympischen Goldmedaillen mit vier verschiedenen Pferden gab er dem Sport auch viel zurück. Sein Herz schlägt heute noch für die Jugend und für das schöne Reiten. Die von ihm initiierten Prüfungsserien und Cups, wie das HGW-Nachwuchschampionat oder der Goldene Sattel, haben zahlreichen jungen Sportlern wichtige Impulse für ihre weitere Laufbahn im Sattel gegeben. Für dieses Engagement möchte ich an dieser Stelle meinen ausdrücklichen Dank sagen.

Die Persönlichen Mitglieder gratulieren Hans Günter Winkler sehr herzlich zum Neunzigsten!

Ihr
Breido Graf zu Rantzau
Präsident der Deutschen Reiterlichen Vereinigung

Inhalt Ausgabe 7/2016

- 3 Editorial
- 4 Namen und Nachrichten
- 6 Filmreihe über ehemalige Olympiapferde:
Zu Besuch bei „alten Helden“
- 12 Persönlichkeiten
der Pferdeszene: HGW –
ein Markenzeichen
- 18 Olympische Disziplinen
in Rio de Janeiro: Dressur
- 20 PM-Award: Preisträger gesucht!
- 22 Ausbildungstipp:
Stellung und Biegung
- 24 FN-Dialogveranstaltungen:
Pferdegerechtes Reiten
- 26 Nachlese:
PM-Reise nach Jerez
de la Frontera
- 30 Reisen
- 34 Termine
- 44 Young PM:
Special Olympics National Games
in Hannover
Style Dein Pferd olympisch:
Großer FN-Fotowettbewerb

Isabell Werth und Satchmo



Foto: Monika Kaup-Büscher

Goldenes Reiterkreuz für Wolfgang Brinkmann



Mit dem Reiterkreuz in Gold zeichnete Graf Rantzau (li.) den Herforder Wolfgang Brinkmann aus.
Foto: S. Lafrentz

Mit zwölf Jahren bekam er sein erstes eigenes Pferd, nahm an den Deutschen Juniorenmeisterschaften in der Dressur teil und sicherte sich später die olympische Mannschafts-Goldmedaille im Springen. Wolfgang Brinkmann zählt unbestritten zu den

großen Persönlichkeiten des Pferdesports und der Pferdezucht. Anlässlich der Deutschen Meisterschaften Springen und Dressur in Balve verlieh ihm FN-Präsident Breido Graf zu Rantzau das Deutsche Reiterkreuz in Gold.

Als einer der wenigen Amateure im Starterfeld gewann Wolfgang Brinkmann 1988 zusammen mit Ludger Beerbaum, Karsten Huck und Franke Sloothaak Mannschafts-Gold bei den Olympischen Spielen in Seoul. Damit gehörte der Herforder zu den besten deutschen Springreitern der 1980er Jahre. Bereits seit 1986 führt der gelernte Betriebswirt und Bekleidungskaufmann zusammen mit seinem Bruder die Bugatti Brinkmann Holding, zu der unter anderem der Her-

steller von Reitsportbekleidung und -ausrüstung Pikeur gehört. Heute ist der 66-Jährige auch erfolgreicher Pferdezüchter und unterstützt seine beiden Söhne im Springsport.

Brinkmann nahm an insgesamt 19 Nationenpreisen teil, war 22 Jahre lang Vorsitzender des Deutschen Reiter- und Fahrerverbandes und viele Jahre Mitglied des Springausschusses des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR) sowie im Vorstand Sport des DOKR. Breido Graf zu Rantzau würdigte Wolfgang Brinkmann als einen „Horseman“ durch und durch. „Der Umgang mit dem Pferd und der Reitsport haben Wolfgang Brinkmann viel gegeben. Aber er hat dem Sport auch viel zurückgegeben“, sagte der FN-Präsident. **TH/jbc**

75 Jahre Madeleine Winter-Schulze

Madeleine Winter-Schulze, hier mit ihrer Freundin Isabell Werth
Foto: J. Toffi



Sie drückt die Daumen, zittert mit, jubelt ausgelassen, hat immer gute Laune, tritt stets bescheiden und bodenständig auf und verpasst selten ein Turnier oder Championat, wenn „ihre“ Reiterinnen, Reiter und Pferde in die wichtigen Entscheidungen des Sports eingreifen: Madeleine Winter-

Schulze ist nicht nur die bedeutendste Mäzenin des deutschen Pferdesports, sondern auch durch und durch „pferdeverrückt“. Die Grande Dame, die in Wedemark bei Hannover lebt, vollendete am 28. Juni ihr 75. Lebensjahr. Die gebürtige Berliner Unternehmertochter ritt selbst in den höchsten Klassen. 1959 gewann sie die Deutsche Meisterschaft der Dressurreiter, 1969 und 1975 erzielte sie die Goldmedaille bei den Titelkämpfen der Springreiterinnen. An der Seite ihres verstorbenen Ehemanns Dietrich Schulze engagierte sie sich für die Förderung des Pferdesports und wurde dafür mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Madeleine Win-

ter-Schulze hilft, wenn's irgendwo klemmt und hat schon viele Aktive wie unter anderem Ina Müller, Karin Rehbein und Ingrid Klimke finanziell bzw. beim Pferdeankauf unterstützt. Eine ganz besonders enge Beziehung pflegt sie zu Isabell Werth und Ludger Beerbaum und dessen Team. Die meisten Spitzenpferde im den Ställen Werth und Beerbaum gehören ihr. „Madeleine Winter-Schulze ist eine der bedeutendsten Persönlichkeiten im deutschen Pferdesport und eine sehr gute Freundin. Mit ihrem großen Fachwissen engagiert sie sich unglaublich für unsere Sache. Wir haben ihr viel zu verdanken“, sagt FN-Präsident Graf zu Rantzau.

Fotowettbewerb Rio 2016: „Olympia-Flair im Stall“



Das Olympia-Fieber steigt: Vom 1. bis 31. Juli 2016 läuft der große FN-Fotowettbewerb für alle Pferdefreunde (ohne Altersbeschränkung) auf den Rio-Seiten auf der FN-Homepage www.pferd-aktuell.de/rio2016 unter dem Punkt „Fotowettbewerb“. Jeder Teilnehmer kann dort selbst ein digitales Foto hochladen. Das Wettbewerbs-Motto lautet: „Olympia-Flair im Stall – Setze Dein Pferd passend

zum Austragungsort Rio de Janeiro in Szene“. Unser Tipp: Samba, Karneval, Federboas, Palmen, Papageien und die brasilianischen Flaggen-Farben grün, gelb und blau bieten schon mal eine gute Basis für kreative und exotische Foto-Ideen. Eine Jury wählt aus allen Einsendungen die schönsten Fotos aus. Zu gewinnen gibt es hochwertige Preise wie zum Beispiel eine Trense von Waldhausen, einen Uvex-

Reithelm, Transportgamaschen von Böckmann, Reithosen von Cavallo und HKM, eine Kaffeemaschine von Darboven, Pferdefutter von Derby, Abschwitzdecken von Idexx, Merial und German Horse Pellets, Tickets zu den DKB-Bundeschampionaten und vieles mehr. Mehr zum Fotowettbewerb und den Preisen auf Seite 46 in diesem Heft.

Ehrungen für Otto Ammermann und Alwin Schockemöhle

Hohe Auszeichnungen für zwei ehemalige deutsche Spitzensportler: Alwin Schockemöhle (79), 1976 Doppel-Olympiasieger der Springreiter wurde, in die „Hall of Fame des deutschen Sports“ aufgenommen. In eine andere „Hall of Fame“ berief die Vereinigung internationaler Vielseitigkeitsreiter (IERA) in Luhmühlen den heute 83-jährigen Otto Ammermann und dessen legendären Oldenburger Hengst Volturmo.

Alwin Schockemöhle ist nun einer von 102 Sport-Heroen, die nach den Olympischen Spielen 1972 in München bis zur deutschen Wiedervereinigung 1990 herausragende sportliche Erfolge erzielt haben. Nach ersten Erfolgen in der Vielseitigkeit zählte er über zwei Jahrzehnte lang zu den besten deutschen Springreitern. 1957 gewann er das Deutsche Derby in Hamburg, 1960 den Großen Preis von Europa in Aachen. Im selben Jahr wurde er an der Seite von Fritz Thiedemann und Hans Günter Winkler, ebenfalls Mitglied der „Hall of Fame des deutschen Sports“, Mannschafts-Olympiasieger. Acht Jahre später gewann der Landwirtschaftssohn Mannschafts-Bronze bei den Olympischen Spielen in Mexiko. Bei Europameisterschaften erzielte Alwin Schockemöhle zwischen 1963

und 1973 insgesamt vier Silber- und zwei Bronzemedailles, der Höhepunkt seiner EM-Erfolge war der Einzel- und Mannschaftssieg 1975. Ein Jahr später, bei den Olympischen Spielen in Montreal, erreichte er den Zenit seiner sportlichen Laufbahn: Nach dem Gewinn der Mannschafts-silbermedaille blieb er mit Warwick Rex in beiden Umläufen fehlerfrei und sicherte sich die Goldmedaille auch in der Einzelwertung.

In der „Hall of Fame“ des Vielseitigkeitssports ist Otto Ammermann der zehnte deutsche Sportler, dem diese Ehrung zuteil wird. Mit Herbert Blöcker, Karl Schultz und Helmut Rethmeier im Team gewannen Ammermann und sein erst achtjähriger Volturmo vor 40 Jahren die olympische Silbermedaille in Montreal. Zwei Jahre später trug Ammermann mit Volturmo maßgeblich zur Mannschafts-silbermedaille bei den Weltreiterspielen in Lexington bei und wurde – neun Jahre nach seinem ersten Titelgewinn mit Alpaca – zum zweiten Mal Deutscher Meister. Wiederum zwei Jahre später sicherte sich Ammermann mit Volturmo den Meistertitel und belegte bei den „Ersatzspielen“ in Fontainebleau Platz zwei mit dem deutschen Team. Seine Chance auf eine „echte“ Olympia-Revanche



fiel allerdings dem Moskau-Boykott zum Opfer. „Otto Ammermann war aber auch in Dressur und Springen erfolgreich. 1963 durfte er in Aachen an den Start gehen, wo er mit Servus das Meisterspringen vor Größen wie Winkler, Pessoa, D’Inzeo und anderen gewinnen konnte“, erinnerte FN-Vizepräsident Dieter Medow an die Erfolge Ammermanns.

Otto Ammermann (re.) hat nun auch in der „Hall of Fame“ Platz genommen. Es gratulieren FN-Vizepräsident Dieter Medow (mi) und Andrew Hoy. Foto: Thomas Ix



Vor 40 Jahren Doppel-Gold in Montreal: Alwin Schockemöhle und Warwick Rex.

Edla-Maria Menz verstorben



Die PM trauern um Edla-Maria Menz, die am 18. Juni im Alter von 91 Jahren verstorben ist. Die Reiterin, Richter

in und Übungsleiterin aus Sebnitz engagierte sich bereits zu DDR-Zeiten im Pferdesport. 1990 übernahm sie den Vorsitz ihres Kreisreiterverbandes und wurde Mitglied im neu gegründeten Ausschuss Allgemeiner Pferdesport des Landesverbands Sachsen. 1991 wurde sie Persönliches Mitglied und war von 1993 bis 2012 erste PM-Delegierte in Sachsen.

Wir gratulieren

Am 7. Juli feiert PM-Vorstandsmitglied Georg-Christoph Bödicker seinen 65. Geburtstag. Der gelernte Bankkaufmann und Betriebswirt aus dem osthessischen Eschwege gilt über die deutschen Grenzen hinaus als Verfechter guten Springreitens, ob als Ausbilder, Trainer, Parcourschef oder beliebter Referent bei PM-Seminaren und Buchautor („Parcoursaufbau faszinierend logisch“). Als engagierte Vertreterin des Freizeitreitens machte sich Christa Stengel aus Frankenthal einen Namen. Die ehemalige PM-Delegierte für Rheinland-Pfalz und Saarland war nicht nur Berittführerin, Reitwart und Fachübungsleiterin Reiten, sondern



links: Georg-Christoph Bödicker Foto: M. Kaup

rechts: Christa Stengel Foto: FN-Archiv

auch über viele Jahre stellvertretende Vorsitzende im Regionalverband Pfälzischer Reit- und Fahrvereine und Vorsitzende des Ausschusses Allgemeiner Reit- und Fahrsport im Landesverband der Reit- und Fahrvereine Rheinland-Pfalz. Besondere Verdienste erwarb sie sich bei der Gestaltung des Landeswaldgesetzes für Rheinland-Pfalz. Am 28. Juli wird sie 80 Jahre alt.

Filmreihe über ehemalige Olympiapferde

Zu Besuch bei „Alten Helden“

Sie haben ihre Reiter zu sportlichen Erfolgen getragen, für sie um Titel gekämpft und die deutschen Farben bei Olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften vertreten. Jetzt sind sie schon lange im Ruhestand: Bonaparte, Cento, Marius, Satchmo und Shutterfly. Wir haben uns gefragt, was machen die „Alten Helden“ eigentlich. FN-Redakteurin Adelheid Borchardt und FN-Medienpartner ClipMyHorse.TV haben die vierbeinigen Pensionäre besucht.

Die Pferde und ihre ehemaligen Reiter haben uns mit Filmkamera und Fotoapparat in ihr Zuhause gelassen und uns einen Blick in ihren Alltag gewährt. Wir trafen auf ehemalige Pferdestars, die die Aufmerksamkeit genossen und vor allem neugierig Kamera und Kameramann inspizierten. Das Ergebnis sind nicht nur viele Großaufnahmen von Pferdenasen, sondern Portraits glücklicher, ehema-

liger Spitzenathleten, die entspannt ihren Ruhestand genießen.

Die fünf Filmportraits und weitere Fotos, auch vom Making of, veröffentlichten wir ab Ende Juni im Wochenrhythmus bis zum Beginn der Olympischen Spiele in Rio de Janeiro, wo sich aktuelle Pferde anschicken, in die olympischen Hufspuren von Bonaparte, Cento, Marius, Satchmo und Shutterfly zu treten. Die Filmrei-

he eröffnet das legendäre Vielseitigkeitspferd Marius, das seinen Reiter Hinrich Romeike 2008 in Hongkong zum Doppel-Olympiasieger machte.

Diesen und die folgenden Filme finden Sie auf der FN-Homepage unter www.pferd-aktuell.de/altehelden.

Adelheid Borchardt

Satchmo: Ruhesitz mit Shetty

Der Niederrhein: Zweimal verhindert das Wetter den Filmdreh. Doch beim dritten Termin hat der Wettergott in Rheinberg ein Einsehen. Am Montag, nach einem erfolgreichen Deutschen Meisterschaftswochenende mit ihren aktuellen Pferden Weihegold und Emilio, tauchen wir mit Isabell Werth in die Vergangenheit ein. Es

geht um Satchmo, genannt Satchie. Der 22-jährige Hannoveraner ist eines von vielen Spitzenpferden, mit denen Isabell Werth im Laufe ihrer langen Karriere fester Bestandteil deutscher

Championatsequipen war. Mit Satchmo fügte sie ihrer Erfolgsgeschichte einen weiteren Olympiasieg (Mannschaft) und einen Vizetitel im Einzel, WM- und EM-Titel hinzu. Zeitweise war das aber nicht zu erwarten. Mit der EM 2003 begann eine Phase, die der Reiterin und ihrer Pferdebesitzerin Madeleine Winter-Schulze einiges abverlangte. Satchmo verweigerte sich im Viereck und brachte Isabell Werth nicht nur einmal zur Verzweiflung. „Im Laufe meiner Karriere hat er mich Vieles gelehrt. Vor allem Geduld“, sagt Isabell Werth. „Er war das schwierigste, aber auch wichtigste Pferd in meiner Karriere aus Ausbilder- und Reiter-



sicht.“ Lange wurde analysiert, überlegt, geforscht, was die Ursachen für sein Verhalten sein könnten. Am Ende lag es an einem Augenproblem. Das wurde behoben und die Titelsammlung ging los. Mit 17 Jahren verabschiedete Isabell Werth Satchmo dann dort, wo er 2005 einen Weltrekord im Grand Prix aufstellte: beim Stuttgarter Hallenturnier. „Ich finde es einfach wunderschön, wenn die Pferde sich sportlich fit aus dem Sport verabschieden und in toller Erinnerung bleiben. Das haben die Pferde auch verdient.“ Satchmo und Isabell kennen sich seit 19 Jahren. Dreijährig kam er zu

Fotos: Monika Kaup-Büscher



ihr, „ein guckiges, empfindliches, liebes Pferd.“ Von keinem Pferd ist sie „häufiger heruntergefallen.“ Als wir mit Isabell Werth den Stall betreten, treffen wir auf ein ruhiges Pferd, das diese temperamentvollen Eskapaden nicht vermuten lässt. Ganz anders dann als es zur Weide geht. Da wartet Kelly auf ihn. Das gescheckte Shetty ist sein Weidekumpel. Der Braune kann es gar nicht erwarten, vom Strick gelassen zu werden. Sofort trabt Satchmo um Kelly und lässt dabei kurz seine Dressurvergangenheit aufblitzen. Schnell aber beschäftigen sich beide mit dem, was sie am liebsten tun: Fressen. Fast synchron. Ein Fress-Pas de Deux.



Foto:
 K.H. Frieler

Satchmo „Satchie“ (22 Jahre)

Zuhause in:	Rheinberg (am Niederrhein)
Geburtsdatum:	26. Mai 1994
Abstammung:	Hannoveraner von Sao Paulo – Legat
Züchter:	Albert Kampert (Halle/Westf.)
Besitzerin:	Madeleine Winter-Schulze (Wedemark)
Beim Reiter seit:	1997 (dreijährig)
Größte Erfolge:	<ul style="list-style-type: none"> • Team-Olympiasieger und Vize-Olympiasieger im Einzel (2008) • Weltmeister in Team und Einzel (Special) sowie Bronze in der Kür (2006) • Europameister im Special, Vize-Europameister in Team und Kür-Einzel (2007) • Weltrekord im Grand Prix (2005 in Stuttgart)
Aus dem Sport verabschiedet:	2011 beim Stuttgarter Hallenturnier

„Ich hoffe, dass Satchmo noch ein paar Jahre genießen kann und vor allem so fit und gesund bleibt.“ Isabell Werth

Cento: Der ewige Individualist



Mit 27 Jahren ist er der Älteste der Alten Helden: Cento. Der Holsteiner Hengst machte seinen Reiter, den heutigen Bundestrainer Otto Becker, zum Mannschafts-Olympiasieger, sorgte für eine olympische Bronzemedaille sowie einen Titel als Mannschafts-Europameister und zahlreiche andere Siege, die Otto Becker „unvergessene Momente“ schenkten. Der auffallende

Schimmel kam 1995 als sechsjähriges Pferd zum Bundestrainer. Bekannt war er nicht nur für seine Leistungen im Parcours. Legendär seine Auftritte bei Verfassungsprüfungen: Führen war nicht seine Stärke. An der Hand erinnerte der Hengst mehr an ein Wild- denn ein Sportpferd. Das eine und andere Mal stand er nur noch auf seinen Hinterbeinen. Ein Verhalten,

das Otto Becker ihm nachsah: „Er war hochintelligent und sehr leistungsbereit, einer der einen fordert“. Ein Verhalten, auf das er sich einstellte. Bei den Weltreiterspielen 2002 in Jerez de la Frontera führte ein langer Weg zur Verfassungsprüfung, den Becker reitend hinter sich brachte. Im Anzug ging es hin, schnell absatteln, vortreiben und zurückreiten, erinnert er sich.

Fotos: Monika Kaup-Büscher

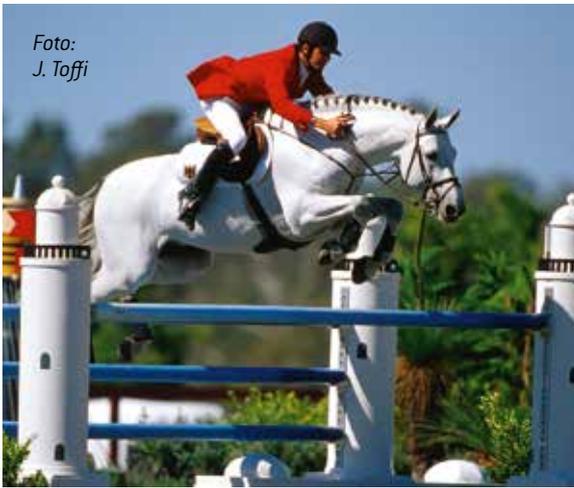


Foto:
J. Toffi

Cento (27 Jahre)

Zuhause in: Sendenhorst (im Münsterland)

Geburtsdatum: 1. März 1989

Abstammung: Holsteiner von Capitol I – Caletto II

Züchter: Heinrich Schoof (Büsum)

Besitzer: Horst Karcher (Gestüt Dobel)

Beim Reiter seit: 1995 (sechsjährig)

Größte Erfolge:

- Team-Olympiasieger und Einzel-Vierter (2000)
- Team-Bronze bei Olympia (2004)
- Team-Europameister (2003)
- Weltcup-Final-Sieger in Leipzig (2002)
- Sieger im Großen Preis von Aachen (2000)

Aus dem Sport verabschiedet:

2006 in Aachen

Nach elf gemeinsamen Sportjahren verabschiedete Otto Becker den schicken Weißen 2006 in Aachen in den Ruhestand. Ruhestand ist für den alten Herrn aber relativ, er will beschäftigt und bewegt sein. Noch lange wurde er geritten und bis letztes Jahr ging er auch noch in der Führanlage. Das sehen wir ihm bei unserem Besuch an. Sportlich sieht er aus. Frisch geputzt strahlt Cento weiß in seiner Außenbox. Dieselbe Box, die er noch in seiner aktiven Zeit vor 15 Jahren auf dem Hof in Sendenhorst bezog. Noch immer steht er zwischen den Turnierpferden. Der Einzelgänger mag es allerdings nicht, wenn ihm seine Stallnachbarn zu nah kommen. Ihre Blicke in seine Box hat er ihnen abgewöhnt. Halt ein Charakter mit großer Individualdistanz. Mit einem seiner Nachbarn ist Cento sogar verwandt. Neben ihm steht Cenny Rogers, ein siebenjähriger Nachkomme von ihm.



Als sein Pfleger Nico ihn zur Weide bringt, wird klar: Führen ist immer noch nicht sein Ding. Die nicht sehr lange Strecke legt er aufwändig zurück. Im Auslauf ist er dann wieder wie ausgewechselt und die Ruhe selbst. Nur einmal schnaubt er enttäuscht. Jemand hat auf „seine“ Wiese geäpelt. Halt noch immer ein Individualist.

„Cento ist Teil meines Lebens, wir sind seit über 20 Jahren zusammen. Er bekommt hier seinen verdienten Ruhestand. Er hat viel für mich getan und das will ich jetzt auch zurückgeben.“ Otto Becker

Marius: Vom Olympiasieger zum Erzieher

Fotos:
Stefan Lafrentz



Nübbel hoch oben im Norden. Hier wohnt Marius. Das Pferd, das aus einem „flying dentist“ einen berühmten Doppel-Olympiasieger in der Vielseitigkeit machte. „Wie konnte das passieren?“, fragt sich Hinrich Romeike heute noch immer etwas fassungslos. Fünfjährig kam der Holsteiner Schimmel zu dem Zahnarzt aus Rendsburg, ein waschechter Amateur im olympischen Sinne, der mit diesem einmaligen Pferd zum Spitzensportler wurde. Vor dem legendären Auftritt bei den Olympischen Spielen in Hongkong 2008 wurden die beiden 2006 in Aachen Mannschaftsweltmeister und gewannen Team-Bronze bei der EM 2005. Schon als junges Sportpferd machte Marius auf seine Qualität als Buschpferd aufmerksam. Mit der bis-



Marius (22 Jahre)	
Zuhause in:	Nübbel (in Schleswig-Holstein)
Geburtsdatum:	25. März 1994
Abstammung:	Holsteiner von Condrieu xx – Laurin
Züchter:	Hans-Werner Ritters (Krumstedt)
Besitzer:	Susanne und Hinrich Romeike (Neumünster)
Beim Reiter seit:	1999 (Fünffjährig)
Größte Erfolge:	<ul style="list-style-type: none"> • Team- und Einzel-Olympiasieger (2008) • Team-Weltmeister und Einzel-Fünfter (2006) • Team-Bronze bei der Europameisterschaft (2005) • Platz 6 in Badminton (2007) • Deutscher Vizemeister (2003) • Vize-Bundeschampion (1999)
Aus dem Sport verabschiedet:	2012 in Luhmühlen

her höchsten Geländenote wurde er Vize-Bundeschampion der fünfjährigen Vielseitigkeitspferde. Nach einer Fesselträgerverletzung, die er sich 14-jährig zuzog, fiel 2012 schließlich die Entscheidung, ihn aus dem Sport zu verabschieden. Das Turnier im Vielseitigkeitsmekka Luhmühlen bot den würdigen Rahmen. „Das war schon traurig. Es war einfach eine geile Zeit“, erinnert sich Romeike. Untätig ist Marius seitdem nicht. Er ist jetzt Chef eines Kindergartens. Auf dem malerischen Hof in Nübbel

erzieht er einen Zwei- und einen Dreijährigen. Die Drei verbringen den Tag auf einer großen Weide. Ein Unterstand schützt vor Regen oder Hitze. An besonders heißen Tagen stehen Marius und die beiden Youngster auch gerne in dem kleinen Teich auf ihrer Wiese. Für unseren Besuch muss der Nachwuchs aber eine Zeit ohne den vierbeinigen Olympiasieger auskommen. Wie schon zu seiner aktiven Zeit hat er ein Faible dafür, sich vor wichtigen Terminen nochmal dreckig zu machen. Damit ein strahlend wei-

ßer Marius in Film und Foto glänzt, muss der eine oder andere Fleck abgewaschen werden. Das Hallo ist groß bei den beiden Jungpferden, als der Schimmelwallach wieder zu ihnen stößt. Zehn Minuten geht es im Galopp hin und her. Offensichtlich halten die beiden ihn fit.

„Ich weiß, was ich Marius zu verdanken habe. Ich war einfach mit diesem Pferd an einem Wochenende der Beste von allen, beim wichtigsten Turnier, das es nur alle vier Jahre einmal gibt.“ Hinrich Romeike

Shutterfly: Ganz dicke mit Checkmate

Es geht nach Thedinghausen bei Bremen. Dort wohnt Shutterfly, der mit Meredith Michaels-Beerbaum von Erfolg zu Erfolg geflogen ist. Der 23-jährige Hannoveraner lebt auf dem idyllischen Hof in einer Senioren-WG mit seinem nicht minder bekannten Kumpel Checkmate (21 Jahre). Verband die Pferde in ihrer aktiven Zeit in erster Linie die gemeinsame Reiterin, so sind die beiden heute dickste Freunde. „Wir hatten früher immer das Gefühl, Shutterfly mag Checkmate nicht und Checkmate ist eifersüchtig auf Shutterfly“, erzählt Meredith Michaels-Beerbaum. „Aber jetzt will keiner ohne den anderen auf die Weide gehen.“ Dort treffen wir die beiden dann auch an. Es ist früher Nachmittag, die Sonne scheint und die



Fotos: Kiki Beelitz

Zwei sind seit sieben Uhr draußen. Nur ein Zaun trennt die beiden Sport-heroen vom Rest der Rentnerband,

der es sich auf der Nachbarweide gut gehen lässt: Stella (27), mit der Meredith Michaels-Beerbaum für die Eu-

Shutterfly „Petey“ (23 Jahre)

Zuhause in:	Thedinghausen (bei Bremen)
Geburtsdatum:	14. Januar 1993
Abstammung:	Hannoveraner von Silvio I – Forrest xx
Züchter:	Uwe Dreesmann (Hessel)
Besitzer:	Octavia Farms LLC und Meredith Michaels-Beerbaum
Beim Reiter seit:	2000 (Siebenjährig)
Größte Erfolge:	<ul style="list-style-type: none"> • Einzel-Europameister und Vize-Team-Europameister (2007) • WM-Bronze in Team und Einzel (2006) • Weltcup-Final-Sieger (2005, 2008, 2009) • Sieger im Großen Preis von Aachen (2005) • Vierter Platz im Einzel bei den Olympischen Spielen (2008)
Aus dem Sport verabschiedet:	2011 in Aachen



ropameisterschaften 1999 als erste Frau in ein deutsches Team kam, Le Mans (21) und Constantin (21), das Erfolgspferd ihres Mannes Markus. „Das sind unsere Oldies, so nennen wir die Truppe.“ Mittendrin in einem eigenen Paddock das kleine Pony von Merediths sechsjähriger Tochter. Die Atmosphäre: Entspannung pur. Der Kontrast zum früheren Leben von Shutterfly könnte nicht größer sein. Siebenjährig kommt er zu der gebürtigen Amerikanerin. Sein Talent fällt ihr bei einem Turnier in Raste-

de auf. Der Springnachwuchs steht aber erst ein halbes Jahr später zum Verkauf. Mit dem Einzug in den Stall Michaels-Beerbaum beginnt eine einmalige Pferdekariere mit Rekorden, Titeln und Medaillen, die ihn zum erfolgreichsten Springpferd der Welt machen. Dass Shutterfly ein sehr sensibles Pferd ist, weiß Michaels-Beerbaum. Bei den Weltreiterspielen Aachen 2006 sehen es alle. Shutterfly steht im Finale mit Pferdewechsel. Für ihn bedeutet das Reiterwechsel und Stress pur, für seine Reiterin WM-Bronze. „Danach brauchte er eine sehr lange Pause und ich habe ihm versprochen, dass er so etwas nie wieder machen muss.“ Bis auf diese Ausnahme war Aachen sein Turnier. Der große Platz gab Shutterflys sensiblem Wesen Raum. Hier gewann er große Preise. So auch 2011. Nach diesem Erfolg reift noch während des Turnieres der Entschluss, Shutterfly am Sonntag beim CHIO zu verabschieden. „Er war 18 Jahre alt und hat alles gezeigt. Ich dachte mir, jetzt ist der richtige Zeitpunkt und Aachen der richtige Ort, um ihn vor dem größten und besten Publikum der Welt zu verabschieden.“ Eine Erinnerung, bei der Meredith Michaels-Beerbaum immer noch schlucken muss. Schließlich ist „Shutterfly das Pferd meines Lebens.“

„Für mich war es das perfekteste Pferd der Welt. Leider gibt es nur einen Shutterfly.“ Meredith Michaels-Beerbaum

Bonaparte: Fit mit junger Freundin

Fotos: S. Lafrentz



Das beschauliche Winsen/Aller – dort wohnt Bonaparte, der seiner Reiterin Heike Kemmer zweimal den Titel Mannschafts-Olympiasieger (2004 und 2008) und eine Einzelbronzemedaille (2008) bescherte. Der 23-jährige Hannoveraner kann sich wahrscheinlich nicht daran erinnern, jemals woanders gewohnt zu haben: Mit sieben Monaten zog er als Absetzer auf den Amselhof. Nach Kinderjahren begann für den jungen Wallach 1996 der Ernst des Lebens.

Behutsam bildete Heike Kemmer den jungen Mann aus, dessen Talent bald zu erkennen war: Er machte gut mit, lernte schnell – auch die schweren Lektionen. Dass er ins Viereck gehört und gerne zeigt, was er kann, wurde beim Nürnberger Burg-Pokal, einer Prüfungsserie für den sieben- bis neunjährigen Dressurnachwuchs, offensichtlich. Er genoss die Aufmerksamkeit und den Applaus. Viele Jahre war er ein verlässliches Mitglied in deutschen Championatsmannschaf-



Bonni mit Betty, seiner sechsjährigen Freundin

ten, wenn es darum ging, Titel zu gewinnen und die Vormachtstellung der deutschen Dressurreiter zu verteidigen. 2011 im Alter von 18 Jahren zog Heike Kemmer ihn aus dem aktiven Sport zurück. Zum Abschied bei den German Classics in Hannover zeigte er sein ganzes Können noch einmal mit seiner Olympia-Kür von 2008. Danach standen moderates Reiten, Ausritte und Weide auf seinem Programm. Mittlerweile füllen gemütliche Weidetage seinen Alltag aus. Dass Pferde Gewohnheitstiere sind, merken wir, als wir Bonnaparte morgens im Stall treffen. Dort erwartet uns ein etwas ungehaltener Fuchs, dem man das Alter vor allem im Gesicht ansieht. Grau und weiß hat sich ins rote Fell gemischt. Eigentlich wäre er jetzt schon mit seiner Weidepartnerin Betty, einer sechsjährigen Dressurstute, auf

der Wiese. Immer wieder ruft er nach Betty, die am anderen Ende des Stalls steht. Unser Besuch sorgt aber für kleine Abweichungen vom Alltag, denn heute beginnt der Tag mit einem Spaziergang. Als Heike Kemmer mit ihm über die Felder geht, gönnt er sich zwischendurch immer wieder mal ein Maul voll Gras. Auf dem Rückweg holen die beiden Betty ab. Kaum auf der Weide angekommen, galoppiert die junge Stute übermütig los und Bonni gelassen hinterher. Der erste Weg führt die beiden zum Zaun, von wo aus sie einen Blick auf ein paar Stuten und Fohlen haben. Nach ein paar weiteren Runden über die Wiese ist Wälzen angesagt, bevor beide dann die Nase ins Gras stecken bis sich der Tag dem Ende neigt. Ohne Filmdreh gilt ab morgen dann wieder: Same procedure as every day.

„Ich freu mich jeden Tag, dass ich Bonni habe, dass er hier ist und immer wieder mit kleinen Späßen aufwartet.“ Heike Kemmer



Foto: K.H. Frierler

Bonnaparte „Bonni“ (23 Jahre)	
Zuhause in:	Winsen an der Aller (bei Hannover)
Geburtsdatum:	19. April 1993
Abstammung:	Hannoveraner von Bon Bonnaparte – Consul
Züchterin:	Monika Jacob-Goldeck (Wedemark)
Besitzer:	Heike Kemmer, Bettina Fink, Leonie Bramall
Beim Reiter seit:	als Absetzer (7 Monate)
Größte Erfolge:	<ul style="list-style-type: none"> • Team-Olympiasieger (2004 und 2008), Einzel-Bronze bei Olympia (2008) • Team-Europameister (2003 und 2005) • Deutscher Meister (2005, 2006)
Aus dem Sport verabschiedet:	2011 German Classics Hannover

EQUISTRO®



WILD ENTSCHLOSSEN ...

... erfolgreich zu sein. Deine Gelenke bleiben dank **EQUISTRO® FLEXADIN UC II** mit dem patentierten Typ II Kollagen UC II geschmeidig, auch wenn du harte Trainingseinheiten absolvierst. Und **EQUISTRO® MYO POWER** hilft mit leicht verfügbaren Proteinen und 18 verschiedenen Aminosäuren beim Muskelaufbau. Bei der Prüfung bist du in Topform.

DENN DU HAST EINEN STARKEN WILLEN UND EQUISTRO.

EQUISTRO® FLEXADIN UC II

zur langanhaltenden Gelenkunterstützung



EQUISTRO® MYO POWER

für Muskelkraft und Kondition



Zusammensetzungen und Fütterungshinweise zu den Produkten **EQUISTRO® FLEXADIN UC II** und **EQUISTRO® MYO POWER** finden Sie unter

www.equistro.org

EQUISTRO – MACHT MEHR MÖGLICH!





Persönlichkeiten der Pferdeszene:
Hans Günter Winkler

HGW – ein Markenzeichen

Der Springsport war das, wofür Hans Günter Winkler brannte, mit jeder Faser seines Körpers. Er besaß nichts, aber er war entschlossen – und kämpfte sich bis ganz nach oben. Sein Leben bietet Stoff für einen Film. Erinnerungen eines Mannes, der am 24. Juli 90 Jahre alt wird.



Das Dreamteam der 1950er Jahre: HGW und Halla. Fotos (3): Menzendorf-Archiv/Deutsches Pferdemuseum Verden

Zwei Ziele hatte er im Leben: Er wollte für Deutschland reiten. Und er wollte der Beste sein. Beides hat er geschafft. Mehr als das. Er ist zu einer Legende des Springsports geworden. Vom „kleinen Hänschen“ bis in den Sportolymp. Hans Günter Winkler ist bis heute der erfolgreichste Springreiter der Geschichte. Obwohl er seine aktive Laufbahn vor genau 30 Jahren beendete. In den 1950er- und 1960er-Jahren sammelte er Championatserfolge, Medaillen und Titel wie kein anderer. Fünfmal olympisches Gold, einmal Silber und Bronze, zwei Weltmeister-, ein Europameister- und fünf Deutsche Meis-

tertitel sowie fünf weitere Medaillen bei Europameisterschaften – auf sieben verschiedenen Pferden. Er ist Träger des Bundesverdienstkreuzes und des Reiterkreuzes in Gold, er wurde mit der Goldenen Sportpyramide und dem Bambi geehrt und zweimal zum Sportler des Jahrzehnts gekürt. Seine Initialen: HGW, ein Begriff. Er sagt, man muss eine Linie haben im Leben. Er hatte eine Linie. Und er hatte eine klare Priorität: „Der Sport war meine Nummer eins. Das hatte absolut Vorrang.“ Für den Sport brauche man Kopf, betont er, und man müsse ein Mensch sein, der sich durchsetzen kann.

Trotzig und ehrgeizig

Durchsetzungskraft ist das, was HGWs Leben zeichnet, bis heute kurz vor seinem 90. Geburtstag. Er bewegt sich mit kleinen, aber forschenden Schritten durch die Räume seines Wohnhauses auf dem Birkenhof, der direkt an das Gelände der Bundeswehrensportschule in Warendorf anschließt. Das Alter hat seine Haltung gebeugt. Aber spürbar ist die Kraft vergangener Tage und das Bewusstsein für das, was er geleistet hat. Ein Mann mit Rückgrat. Er spricht vom „trotzigen allen Etwas beweisen wollen“, das er für den stärksten Motor eines Sportlers hält und das ihn stets angespornt habe. Man müsse bereit sein, Schweiß zu vergießen, und genauso müsse man lächelnd verlieren können. Ebenso zu spüren ist der Ehrgeiz, der Hans Günter Winkler angetrieben hat, als er seinen Vater im Krieg verlor, sich als Pferdepfleger verdingte, 1950 als 24-Jähriger mit leeren Taschen nach Warendorf zog und Halla begegnete, die von der Rennbahn kam und als unreitbar galt. „Eine braune Stute, sie hätte auch Lisa heißen können.“ Die Tochter des Traberhengstes Oberst und der französischen Stute Helene stammte aus der Zucht von Gustav Vierling aus Darmstadt. Viele Reiter waren an ihr verzweifelt. Nicht zu gebrauchen, hieß es. Aber Hans Günter Winkler erarbeitete sich ihr Vertrauen. „Pferde haben Instinkt, und es gibt einige, die sind intelligent. Halla



Langjährige Weggefährten: Hans-Heinrich Isenbart, einstiger Sportkoordinator der ARD, Moderator und Turniersprecher, im Gespräch mit Hans Günter Winkler.

war intelligent. Wenn man solch ein Pferd für sich gewinnt, hat man das große Los gezogen.“

Mit Schreien ins Ziel

Halla holte dreimal olympisches Gold, zwei WM-Titel und sie verließ Jahre später die internationale Turnierbühne mit 125 internationalen Siegen und als das gewinnreichste Pferd der Welt. „Die wenigsten machen sich die Mühe, einen Vollblüter wirklich kennenzulernen. Ich habe mit Halla ein Verhältnis angefangen, war stundenlang bei ihr auf der Wiese und habe versucht, mich mit ihr zu einigen. Ich war der Einzige, der mit ihr zurechtkam“, erzählt HGW mit leiser Stimme. „Ich habe sie immer mit Ruhe geritten bei leichter Verbindung und im leichten Sitz mit Kontakt zum Sattel. Wenn man sie übers Tempo ritt, wurde sie flach. Das hatte sie noch von der Rennbahn inne. Aber sie hatte ein unglaubliches Springvermögen. Sie konnte eine zwei Meter hohe Mauer, einen 2,20 Meter breiten und 1,90 Meter hohen Oxer fehlerfrei überwinden. Halla hat sich zu einer wahren Kämpferin entwickelt.“ Unvergessen sind die Olympischen Spiele in Stockholm 1956. Ein Erlebnis wie aus einem Drehbuch: Hans Günter Winkler zieht sich im ersten Umlauf eine Leistenzerrung zu, kann den Parcours nur mit Mühe beenden. Doppelgold in greifbarer Nähe – aufgeben ist keine Option. Im Schritt, ohne weite-

Die wichtigsten Erfolge

- Fünf olympische Goldmedaillen, jeweils einmal Team-Silber und -Bronze (1956, 1960, 1964, 1968, 1972, 1976) mit Halla, Fidelitas, Enigk, Torphy
- zwei Weltmeistertitel 1954 (Halla), 1955 (Halla/Orient)
- Europameister (1957), EM-Silber (Einzel 1962, Team 1963), Bronze (1958, 1961, 1969) mit Halla, Sonnenglanz, Romanus, Enigk
- Fünfmal Deutscher Meister (1952 bis 1955 und 1959)
- 105 Einsätze in Nationenpreisen, 42 Mal Erster, 28 Mal Zweiter und 22 Mal Dritter
- Sieg im Großen Preis von Aachen (Orient, 1954) und im Deutschen Springderby (Halla, 1955)



Der ehemalige Bundestrainer Herbert Meyer und Hans Günter Winkler

re Vorbereitung und unter starken Schmerzmitteln reitet HGW mit Halla in den zweiten Umlauf ein. Er galoppiert an, steuert sie am langen Zügel und unter gequälten Schreien über den Kurs. „Halla wusste: Kamerad ist nicht intakt. Sie ging die Runde ihres Lebens.“ Ohne einen einzigen Fehler trug sie ihren Reiter zum Sieg – und in die Geschichtsbücher. Vier Jahre später nach dem Triumph im Großen Preis von Brüssel verabschiedete Hans Günter Winkler seine Halla aus dem Sport. Die Entscheidung fiel spontan, die Stute sollte auf dem Zenit ihres Erfolgs gehen. Ein Abschied, der ihrer würdig war. HGW stieg ab und das war das letzte Mal, dass jemand in Hallas Sattel saß. „Die Stute bekam eine Abschiedssendung im deutschen Fernsehen, ging in die Zucht und bekam acht Fohlen, bevor sie mit 34 Jahren starb.“

Winterdecke für Halla

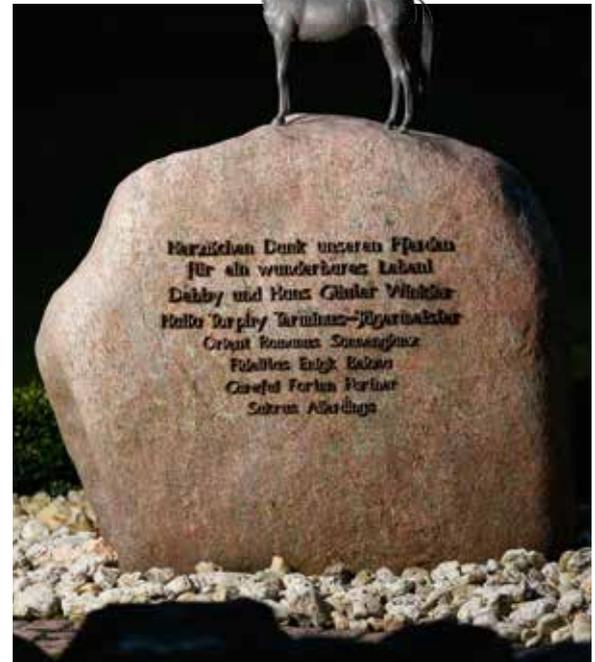
Bei der Erinnerung an Halla huscht ein kurzes Lächeln über Hans Günter Winklers Lippen. Er schweigt, während sein Blick in den weitläufigen Garten schweift. Hinter der Terrasse ist ein Teich mit Koi-Karpfen. Daneben steht auf einem Gedenkstein, der Winklers erfolgreichen Pferden gewidmet ist, eine Statue von Halla, die es nur wenige hundert Meter entfernt ein zweites Mal gibt. In lebensgroßer Ausführung zierte sie den Rasen vor dem DOKR Gebäude bei der Deutschen Reiterlichen Vereinigung.

Debbie Winkler hatte dem Denkmal jeden Winter eine Decke übergezogen. Mit der Amerikanerin war HGW in vierter Ehe verheiratet, bis er sie durch einen tragischen Reitunfall 2011 verlor. Der schwerste Schlag in seinem Leben. Aus einer früheren Ehe mit der Dänin Musti hat er zwei Kinder, Sohn Jörne und Tochter Jytte. Wenn Winkler schweigend dasitzt, scheint er durch sein Leben zu reisen. Vergangene, aber doch so präzente Erlebnisse vor seinem inneren Auge abzuspielen. Wie die aus seiner Kindheit.

Sein Weg zu den Pferden war von Beginn an vorgezeichnet, sagt Hans Günter Winkler, der am 24. Juli 1926 in Wuppertal-Barmen geboren wurde und Einzelkind bleiben sollte. Seine Mutter hatte französische Vorfahren, sein Vater war bei der Schutzpolizei als Reitlehrer und Stallmeister tätig. HGW war sofort Feuer und Flamme für die Pferde. Mit acht Jahren sah er die Reiter der Kavallerieschule Hannover. Einer begeisterte ihn besonders: Oberleutnant Brinckmann, Spitzname Micky. Nach ihm benannte Winkler das erste Pony, das er von seinem Vater bekam. „So wie Brinckmann wollte ich sein – erfolgreich, respektiert, gutaussehend.“ Dafür bedurfte es Disziplin und Willen. Und HGW lernte, dass eine stilvolle Erscheinung Tür und Tor öffnen kann. Kleider machen Leute. Auch wenn das Geld knapp war, ein ordentlicher Reitanzug war ihm wichtig. Darauf legt er bis heute Wert. 20 Sakkos habe er im Schrank hängen, erzählt er, und er habe viel Freude daran. Hemd, Krawatte, Weste, Einstecktuch – das habe auch etwas mit Respekt seinem Gegenüber zu tun. Er weiß, wie er auf andere wirkt. Und er hat klare Vorstellungen. Übertriebenes Lächeln fürs Foto? „Das passt nicht zu mir! Das ist nicht HGW.“

„Ich war ein Niemand“

Am Ende des Zweiten Weltkriegs starb sein Vater. Winkler, der mit 16 Jahren als Fähnrich in den Kriegsdienst gezogen und Reserveoffizieranwärter geworden war, kümmerte sich um seine Mutter. „Der Krieg hat



alles kaputt gemacht“, konstatiert er. „Ich war gezwungen, meinen Weg zu suchen. Aber diesen Weg musste ich alleine gehen.“ Nach einer Ausbildung in einer Textilgroßhandlung in Frankfurt am Main landete er am DOKR. „Ich war ein Niemand. Ich hatte kein Geld, aber ich konnte mit Pferden umgehen. So bin ich ein Teil der Gesellschaft geworden. Reiten war damals ein Gentleman-Sport, bei dem man um die Ehre ritt“, erzählt der Senior. Er habe in dieser Zeit viele Freundschaften geschlossen. Allerdings: „Ich habe nie gefeiert und getrunken. Für mich war immer nur der Sport wichtig. Und letzten

rechts: Der Gedenkstein für Halla steht in HGWs Warendorfer Garten.





Zur großen Abschiedsfeier für Winkler als sportlichem Turnierdirektor in Braunschweig reiste auch FEI-Springsport-Chef John Roche an.



Vielseitigkeitsreiter Andreas Ostholt hat HGWs Reitanlage in Warendorf gekauft. Die beiden Männer verbindet heute eine schöne Freundschaft.

Endes helfen Beziehungen nicht, man muss Leistung bringen.“ Bei allem Streben nach Erfolg standen für Winkler immer der artgerechte Umgang mit dem Pferd, eine Ausbildung ohne Zwang und die Pferdegesundheit an erster Stelle. Dabei bewies er nicht nur bei Halla ein Händchen für schwierige Pferde. Der

Holsteiner Romanus v. Ramzes aus dem Besitz von Clemens Baron von Nagel war bodenscheu, besonders bei Wassergräben. HGW gewann mit ihm zweimal EM-Silber und einmal Bronze. An dem Münchner Olympiasieger Torphy, ein Holsteiner v. Reinald, hatten sich vor HGW einige vergeblich abgemüht. Der Holsteiner übersprang sich derart, dass er seine Reiter schlicht aus dem Sattel katapultierte. Winkler blieb sitzen. Er gewann innerhalb von drei Jahrzehnten im Parours alles, was man gewinnen konnte. Neben seinen Championshipsmedaillen konnte er am Ende seiner Karriere auf 105 Einsätze bei Nationenpreisen verweisen, von denen er 92 unter den Top drei beendete. „Mein Leben?“, so HGW rückblickend, „Filmreif würde ich sagen!“ Den Druck seiner sportlichen Karriere beschreibt der ehrgeizige Perfektionist allerdings auch als Zentnerlast auf seinen Schultern. Befreiend war es für ihn, als er sich 1986 im Alter von 60 in Aachen aus dem Sport verabschiedet. 31 Jahre nachdem er am selben Ort seinen zweiten Weltmeistertitel gesichert hatte. Dort wo jährlich der Halla-Wanderpreis für das erfolgreichste Pferd des CHIO vergeben wird und wo er in diesem Jahr zu seinem 90. Ehrentag mit einer Gala geehrt werden soll. Der Kreis schließt sich.

Nachwuchsförderung

Sein Interesse und Engagement für den Sport im Allgemeinen und das Reiten im Besonderen blieb auch nach dem Ende seiner Karriere ungebrochen. HGW spielte bis vor vier Jahren Tennis, fuhr Ski und stieg regelmäßig in den Sattel. Bis 2014 führte der Senior die Firma HGW Marketing, mit der er Unterstützer für den Springsport gewann, wie den Logistikdienstleister UPS, der zum größten Sponsor wurde, der je in diesem Metier tätig war. Außerdem organisierte er Turniere, darunter die Löwen Classics in Braunschweig, den Pforzheimer Goldstadt Cup und das Scharlachrennen in Nördlingen. Der Nachwuchsförderung gilt seine besondere Aufmerksamkeit. Er ist Ini-



Treffen der Springsportgiganten und ewigen Konkurrenten beim CHIO in Aachen: Piero d'Inzeo, der große italienische Springreiter, und Hans Günter Winkler haben sich in den Parours nichts geschenkt.

tiator des HGW-Nachwuchschampionats. Ein Sprungbrett, das auch schon Spitzenreiter wie Daniel Deuber, Mario Stevens und Eva-Maria Bitter genutzt haben. Um sein Lebenswerk zu erhalten, hat er eine Stiftung ins Leben gerufen, Debby Winklers besonderer Herzenswunsch. Dazu soll auch sein Gut Birkenhof gehören, dessen Leitung Vielseitigkeitsreiter Andreas Ostholt inne hat. „Mein Ziehsohn“, sagt HGW. „Er ist meine Familie, die ich auf keinen Fall verlieren möchte.“ Mit der Stiftung sollen auch in Zukunft junge Talente unterstützt und Nachwuchsprüfungen gesichert werden. Der Sport und der sportliche Wille sind es, um was es Winkler geht. „Es gibt nur einen Weg zur großen Spitze. Der ist schwierig, mit vielen Hindernissen gespickt, aber es lohnt sich, dafür auf vieles zu verzichten. Denn nichts kann eine Medaille ersetzen.“ Als Hans Günter Winkler sich langsam, aber entschieden von seinem Stuhl erhebt, sagt er leise zu sich selbst: „Aufstehen. Aufrichten. Weitergehen.“

Ehrungen und Ämter

Großes Bundesverdienstkreuz mit Stern der Bundesrepublik Deutschland, Deutsches Reiterkreuz in Gold mit Brillanten, Ehrenzeichen der Deutschen Reiterlichen Vereinigung in Gold mit olympischen Ringen, Lorbeerkrantz und Brillanten, Silbernes Lorbeerblatt, Sportler des Jahrzehnts (1950 bis 1960, 1960 bis 1970), Goldene Ehrennadel und Goldenes Ehrenzeichen der FEI, „Goldene Sportpyramide“ für sein Lebenswerk (2000), Silbernes Pferd Kategorie „Persönlichkeit“, Ehrenbürger der Stadt Warendorf, Medienpreis Bambi, Ehrenmitglied der FN und des Aachen Laurensberger Rennvereins, RuFV Warendorf, Ludwigsburg und Herborn, Mitglied des Springausschusses des DOKR, Mitglied im Ehrenkomitee des Spanischen Hofreitschule, Sportdirektor der Riders Tour, Vorstand des Deutschen Reiter- und Fahrerverbandes, Buchautor.

Extra stark! Insektenschutz

**bremsen
bremse**[®]

Jetzt!

- Zweifachschutz Gel + Spray
- **NEU** Gel in der Tube
- für extra lange Wirkdauer
- besonders hautfreundlich

Sicher ausgebreust!



MM-Cosmetic GmbH · D-56584 Anhausen · www.bremsenbremse.de

Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformationen lesen.



Olympische Disziplinen in Rio de Janeiro: Dressur

Fulminanter Aufgalopp

In der zweiten Folge unserer Olympiavorschau steht die Dressur im Fokus. Spätestens seit der Deutschen Meisterschaft in Balve gelten die deutschen Viereckstars als heiße Favoriten auf die Mannschafts-Goldmedaille und wohl auch auf ein- oder vielleicht zweimal Edelmetall in der Einzelwertung.



Isabell Werth mit Weihegold OLD
Fotos: S. Lafrentz



Dorothee Schneider mit Showtime



Kristina Bröring-Sprehe mit Desperados FRH



Sönke Rothenberger mit Cosmo

Equipechef Klaus Roeser, Bundestrainerin Monica Theodorescu und Co-Trainer Jonny Hilberath haben allen Grund, mit viel Optimismus die „Operation Olympia“ in Rio de Janeiro anzugehen. Reichte es in London vor vier Jahren „nur“ zu Team-Silber, könnte in Brasilien olympisches Gold zurückerobert werden. Die Chancen stehen besser denn je. So überzeugend, wie die besten deutschen Dressurpaare im Juni bei der Deutschen Meisterschaft in Balve auftrumpften, dürfte es der internationalen Konkurrenz schwer fallen, Paroli zu bieten. Isabell Werth und Weihegold OLD, Dorothee Schneider mit Showtime, Kristina Bröring-Sprehe mit Desperados FRH sowie der Shooting-Star der Saison, der erst 21-jährige Sönke Rothenberger mit Cosmo, beeindruckten mit ausdrucksstarken und nahezu makellosen Ritten, die im Grand Prix Special allesamt mit über 80 Prozent bewertet wurden und sich in der Kür zwischen 84 und knapp 87 Prozent bewegten.

Ein so hohes Niveau habe es auf einer Deutschen Meisterschaft noch nie gegeben, bestätigten die beiden Richterinnen Dr. Evi Eisenhardt und Katrina Wüst unisono. Auch Bundestrainerin Monica Theodorescu schwärmte: „Sensationell, welche Leistungen auf den vorderen Plätzen gezeigt wurden.“

So fiel es dem Dressurausschuss nicht schwer, dieses Quartett zunächst für den CDIO in Aachen Mitte Juli zu nominieren. Bleiben alle Pferde gesund und zeigen sich auch in der Soers in Top-Form, dürfte dieses Quartett die Reise an den Zuckerhut antreten. Bleibt allerdings noch die Frage, wer die Rolle des Ersatzreiters einneh-

men könnte. Den Balver Ergebnissen nach zu urteilen, kommen am ehesten Hubertus Schmidt mit Imperio und Jessica von Bredow-Werndl mit Unee BB in Frage.

Anderes Reglement

Das olympische Reglement ist anders als das von Welt- und Europameisterschaften. Im Reitstadion Deodoro im Norden der brasilianischen Metropole fällt die Mannschaftsentscheidung nämlich nicht im Grand Prix, sondern erst nach Addition von Grand Prix und Grand Prix Special. Somit hat jedes Paar zweimal die Chance, sich von der besten Seite zu zeigen. Anders als in London 2012, wo die Teams aus drei Reitern bestanden und manche Nationen über ihre Weltranglistenpunkte noch einen Einzelreiter an den Start schicken konnten, bilden in Rio wieder vier Paare die Mannschaft, wobei das schwächste Resultat als Streicherergebnis aus der Wertung fällt.

Dieser Modus wird auch nur noch in diesem Jahr angewandt, denn es ist so gut wie beschlossene Sache, dass bei künftigen Spielen nur drei Reiter pro Nation (ohne Streicherergebnis) an den Start gehen dürfen. Das FEI-Sportforum hat sich bereits für diese Änderung ausgesprochen, aber die endgültige Entscheidung wird die Generalversammlung des Weltreiterverbandes Ende des Jahres fällen.

Für die Dressurpferde wird es am 1. August „ernst“, wenn sie von Lüttich (Belgien) aus die lange Reise per Flugzeug einmal um den halben Erdball antreten. Zwar ist noch keines der potenziellen deutschen Olympia-pferde jemals geflogen, aber Sorge bereitet dies niemanden, denn der Transport der wertvollen Sportler

liegt in den bewährten Händen der Firma Peden Bloodstock in Mülheim an der Ruhr, die den Großteil aller Flugtransporte zu Championaten und internationalen Turnieren abwickelt. Zwölf Stunden Flugzeit muss man rechnen. Die Frachtmaschine der Airline Emirates bietet Platz für 44 Pferde, Ausrüstung und pro Pferd 120 Kilo Futter. In Rio angekommen, haben die Pferde und ihre Reiter eine Woche Zeit, sich zu akklimatisieren und sich auf die Wettkämpfe vorzubereiten. Am 8. August fällt der Startschuss mit dem ersten Teil des Grand Prix.

Konkurrenz

Auf welche Konkurrenz die Deutschen stoßen werden, ist derzeit schwer einzuschätzen. Viele der Spitzenpferde sind lange Zeit nicht mehr im internationalen Sport aufgetaucht. Das britische Traumpaar Charlotte Dujardin und Valegro, die Seriensieger der vergangenen Jahre, haben sich seit der Europameisterschaft in Aachen im August 2015 keinem internationalen Vergleich mehr gestellt. Auch Edward Gals Hengst Undercover tauchte seit der EM erst einmal wieder bei einem niederländischen CDI Anfang April auf. Delgado, das Toppferd der Spanierin Beatrice Ferrer-Salat war zwar in München erfolgreich (Platz 2 im Grand Prix), hat aber ansonsten nur ein paar Prüfungen in Südeuropa absolviert. Immer für Überraschungen gut sind die USA-Reiter, die sich selten in Europa blicken lassen. So wird man gespannt auf das vorolympische Kräfteressen in Aachen schauen, wobei erfahrungsgemäß nicht alle ausländischen Spitzenpaare in der Soers antreten werden.

Susanne Hennig

Zeitplan

01. August	Abflug der Dressurpferde
08. August	Verfassungsprüfung
10. August	Grand Prix, erste Hälfte
11. August	Grand Prix, zweite Hälfte
12. August	Grand Prix Special (Mannschaftsentscheidung)
15. August	Grand Prix Kür (Einzelentscheidung)
17. August	Rückflug der Pferde

Drei Fragen an Dr. Joachim Bösche



Dr. Joachim Bösche, langjähriger Vorsitzender der Deutschen Richtervereinigung, richtete ein Vierteljahrhundert lang als deutscher „O-Richter“ Dressurprüfungen bei Welt- und Europameisterschaften.
Foto: privat

Sie kennen den Dressursport seit vielen Jahrzehnten und haben seine Veränderungen intensiv begleitet. Was fällt Ihnen am meisten auf?

Bösche: Das Niveau auf dem Viereck war noch nie so hoch, das hat sich gerade erst bei der Deutschen Meisterschaft in Balve eindrucksvoll bestätigt. Der Sport hat heute einfach andere Pferde. Es ist sensationell, was die Zucht hervorbringt, nämlich Pferde, die einerseits keine Gebäudemängel haben und mit herausragendem Bewegungspotenzial ausgestattet sind, und die andererseits von Hause aus eine Rittigkeit mitbringen, von der man früher nur träumen konnte. Dieser Zuchtfortschritt erlaubt uns heute, ein Pferd zu einem Athleten zu formen, der durch Eleganz und Leichtigkeit besticht.

Wie hat sich Reiterei durch die leichteren Pferde verändert?

Bösche: Nun, man muss ganz klar sagen, dass die Pferde der 1960er und 70er Jahre heute kaum noch Platzierungschancen hätten. Es waren ganz ohne Zweifel imposante Pferde, aber sie erforderten von ihrem Gebäude und ihrer inneren Einstellung auch ein etwas energischeres Reiten. Der Wandel hin zum Leichten trat mit Pferden wie Reiner Klimkes Ahlerich und Nicole Uphoffs Rembrandt ein. Jetzt konnten auch 20-jährige Mädchen ein Grand Prix-Pferd reiten. Das Reiten wurde viel charmanter.

Welchen Einfluss hat die Kür, die anfangs von manchen Reitern belächelt wurde, auf die Entwicklung des Dressursports?

Bösche: Ich kann mich gut erinnern, die Kür spaltete die Reiter in zwei Lager. Viele hielten sie für Zirkusreiterei. Aber Wolfgang Niggli, der damalige Vorsitzende des FEI-Dressurausschusses, sollte Recht behalten: Die Kür würde den Dressursport fürs Publikum attraktiver machen. Genauso ist es ja auch geschehen. Die Kür hat dem Dressursport einen enormen Aufwind gegeben. Ich muss allerdings auch sagen, dass für die reinen Insider des Sports der Grand Prix und der Grand Prix Special die wichtigeren, weil aussagekräftigeren Prüfungen sind.



Die Sieger des PM-Awards mit Laudatoren und Moderatoren bei der Preisverleihung im Dezember 2015
Foto: Gr. Feldhaus

Auszeichnung für Personen mit besonderen Verdiensten um Pferd und Mensch

PM-Award: Preisträger gesucht

Die Persönlichen Mitglieder zeichnen in diesem Jahr wieder Menschen aus, die sich besonders zum Wohl von Pferd und Mensch eingesetzt haben. Nach einer gelungenen Premiere im letzten Jahr beginnt ab dem 1. Juli 2016 erneut die Bewerbungsphase. Die PM suchen ab sofort gezielt nach Personen, die Außergewöhnliches geleistet haben.

Eine Neuerung gibt es in diesem Jahr: In insgesamt drei, statt wie im letzten Jahr vier Kategorien wird 2016 der „PM-Award“ vergeben. Dieter Medow, Vorsitzender der Persönlichen Mitglieder, erklärt: „Im letzten Jahr haben wir gesehen, wie viele Personen oder Gruppen es gibt, die sich zum Wohl des Pferdes oder im Reitsport einsetzen und eine solche Auszeichnung verdienen. Bei unserer Premiere haben wir noch ein paar Optimierungsmöglichkeiten erkannt, die wir in diesem Jahr umsetzen wollen.“ So wird in diesem Jahr mit Ausnahme derer, die als „Retter in der

Not“-Situationen gewirkt haben, zwischen Einzelpersonen und Gruppen unterschieden. Das macht die Zuordnung in der Bewerbungsphase deutlich einfacher. „Die Vielfalt an Ideen und Verdiensten, welche unsere Kandidaten im letzten Jahr aufgebracht haben, hat uns überrascht. Mit den vereinfachten Kategorien können wir nun deutlich mehr Menschen ansprechen und viel mehr an Engagement abdecken, als das im letzten Jahr der Fall war. Einzig in der Kategorie „Retter in der Not“ bleibt alles beim Alten“, sagt Dieter Medow.



Foto: W. Lamché

Auszeichnung in drei Kategorien

Ab dem 1. Juli wird nach geeigneten Kandidaten in den folgenden Kategorien gesucht:

Retter in der Not

Die Kategorie „Retter in der Not“ ist für Menschen bestimmt, die Pferde aus einer brenzligen oder sogar lebensbedrohenden Situation gerettet haben, zum Beispiel bei einem Unfall, einem Tiertransport, bei einem Brand des Pferdestalls, aus einem überschwemmten Gebiet oder bei anderen Katastrophen. Es können sich Einzelpersonen bewerben oder auch Gruppen (beispielsweise Feuerwehren).



Foto:
 Feuerwehr
 Salzgitter

Verdienstvoller Förderer

Mit „verdienstvollem Förderer“ sind Personen gemeint, die sich in vielfältiger Weise für Pferd und Mensch einsetzen. Pferdeliebhaber also, die sich zum Beispiel durch Horsemanship, Ehrenamt im Reitsport, einem fairen Umgang mit dem Pferd oder für die Integration hervorgehoben haben. Hier kann man sich auch Personen vorstellen, die sich uneigennützig eingesetzt haben und im Verborgenen wirkten. In dieser Kategorie werden Einzelpersonen gesucht.



Foto:
 iStock/AMilkin

Gemeinsam engagiert

Hier sind Gruppen, Institutionen oder Vereine angesprochen, die mit Ideen, Mut, Durchsetzungskraft und viel Idealismus Gutes für das Pferd oder den Pferdesport bewirkt haben. Dabei können sie Gegenleistungen erhalten und auch im Lichte der Öffentlichkeit gestanden haben – zum Wohl von Pferd und Mensch eben.



Foto: PM-Archiv

So wird man Kandidat: Jetzt bewerben!

Der PM-Award startet mit der Bewerbungsphase: Ab sofort sind alle eingeladen, Einzelpersonen oder Gruppen vorzuschlagen, die für eine solche Auszeichnung in Frage kommen. Die Bewerbung kann schriftlich per Post, per Fax oder per Mail an die PM-Geschäftsstelle gerichtet werden (Deutsche Reiterliche Vereinigung, Bereich Persönliche Mitglieder, 48229 Warendorf, Fax 02581/6362100, mbudnik@fn-dokr.de) und sollte folgende Angaben enthalten: Name und Anschrift des Bewerbers und gegebenenfalls die des Vorschlagenden sowie den Grund der Bewerbung mit ausführlicher Darstellung der Ideen, Aktionen, Taten. Gerne können der Bewerbung Dokumente und Belege beigelegt

werden wie Bilder, Videos, Zeitungsausschnitte oder Ähnliches. Wichtig ist ein Portraitfoto des Bewerbers in guter Qualität, das später beim Online-Voting verwendet werden kann. Der Bewerbungszeitraum endet am 15. August. Der Vorschlagende muss außerdem erklären, dass der Vorgeschlagene mit seiner Benennung einverstanden ist.

Public Voting: Abstimmung über Preisträger

Aus den eingegangenen Bewerbungen wählt Mitte September eine Jury aus namhaften Persönlichkeiten drei Bewerber pro Kategorie für das anschließende öffentliche Voting aus, an dem jeder teilnehmen kann. In jeder Rubrik kann für den persönlichen Favoriten abgestimmt werden. Die Online-Wahl startet am 1. Oktober

und endet am 31. Oktober mit der Ermittlung der Preisträger. Innerhalb dieses Zeitraums kann der Internetseite jederzeit entnommen werden, welcher der Kandidaten gerade in Führung liegt. Details zur Abstimmung im Internet folgen in der Oktoberausgabe des PM-Forum.

Feierliche Preisverleihung im Dezember

Zur Verleihung der PM-Awards erwartet die drei Preisträger eine Einladung zu einer feierlichen Abendveranstaltung, die am 7. Dezember im Sophien-Saal in Warendorf stattfindet. Im Rahmen des Programms werden auch die wertvollen Trophäen des bekannten Bildhauers Wolfgang Lamché verliehen, die die PM-Award Preisträger dauerhaft an diese Ehrung erinnern sollen. **Co / mb**



Uta Gräf zeigt,
wie die Lektion
Schultervor
geritten wird.
Foto: F. Heidenhof

Ausbildungstipps von Christoph Hess

Stellung und Biegung

Das eine – Schenkelweichen – ist eine Gehorsamkeitsübung in der Basisausbildung, das andere – Schulterherein/-vor – fördert die Durchlässigkeit, Geraderichtung und Versammlungsbereitschaft. Warum diese Lektionen so wichtig sind, erläutert FN-Ausbildungsbotschafter Christoph Hess.

Frage: In unserem Stall (ambitionierte und dressurbegeisterte Reiter, aber keine Turnierreiter) wird diskutiert, ob beim Schenkelweichen auch schon eine gewisse kleine Stellung und Biegung erwünscht ist oder sie nur bei Schultervor bzw. Schulterherein zu sehen sein soll. Meine Reitlehrerin behauptet, das Schenkelweichen müsste immer eine Stellung, das Schultervor-, das Schulterherein immer eine Biegung haben, sonst würde sich das Pferd ja wie ein starres Brett bewegen. Aber worin liegt denn dann der grundsätzliche Unterschied und der Nutzen dieser unterschiedlichen Übungen?

Magdalena Breitenbach

Das Schenkelweichen ist eine zentrale Übung, die in jeder Ausbildungsstunde geübt werden sollte. Sie wird mit Stellung aber ohne Biegung geritten – die Biegung ist den Seitengängen, dem Schultervor bzw. dem Schulterherein vorbehalten. Insofern hat Ihre Ausbilderin Recht, wenn sie Ihnen dieses so erklärt.

Was müssen Pferde lernen, was ist das kleine Einmaleins, das jeder Reiter und jedes Pferd unabhängig vom Niveau und von seiner Disziplin beherrschen muss? Um es auf den Punkt zu bringen: Jedes Pferd muss lernen, sensibel auf die vortreibenden Hilfen einzugehen. Sobald der Reiter aus seiner Mittelposition nach

vorne schwingt, sobald er seine Wade am Pferdeleib anlegt, muss sich sein Pferd nach vorne bewegen. Viele Reiter sind beim Einsatz ihrer treibenden Hilfen nicht konsequent genug. Sie akzeptieren es, wenn ihr Pferd die treibenden Hilfen nicht unmittelbar annimmt, also sich nicht sofort nach vorne bewegt. Das ist ein häufig auftretendes Problem, das in der Ausbildung einen besonderen Stellenwert hat und zur elementaren Basisausbildung gehört. Haben Pferd und Reiter gelernt, dass die Musik „vorne“ spielt, ist es an der Zeit, sich die Akzeptanz der seitwärts treibenden Hilfen zu erarbeiten. Die seitwärts treibenden Hilfen sind z. B. erforderlich bei folgenden Übungen: Dem Schenkelweichen an der langen Seite bzw. dem Viereck verkleinern und vergrö-



PM-Leserinnen und -Leser können sich bei Ausbildungsproblemen gerne an Christoph Hess wenden. Schildern Sie Ihre Schwierigkeiten kurz und bündig, die Redaktion wählt dann einen Beitrag für die Veröffentlichung aus. Wenn Sie ein gutes, druckfähiges Foto haben, können Sie dies selbstverständlich mitschicken.
Kontakt:
ch@christoph-hess.info

Bern. Diese Übung bzw. Übungsfolge möchte ich mit den Fingerübungen vergleichen, die ein Pianist zu absolvieren hat, bevor er sich ans Klavier setzt. Das Reiten von Schenkelweichen ist insofern eine ganz wichtige Basisübung, bei der das Pferd in sich gerade gerichtet bleibt und der Reiter ihm gegen die Bewegungsrichtung eine Stellung im Genick gibt.

„Ständig seitwärts“

Hilfreich ist es, wenn Sie diese Übung noch durch das Reiten von Vorhandwendungen auf beiden Händen (siehe Richtlinien Band 1, Grundausbildung für Reiter und Pferd) ergänzen. Erst wenn Ihr Pferd ganz sicher den vorwärts-seitwärts treibenden Schenkel in der Vorhandwendung und im Schenkelweichen bzw. im Viereck verkleinern und vergrößern annimmt, können Sie über das Reiten der Seitengänge also das Reiten von Schultervor, dem Schulterherein, dem Travers und Renvers und später den Traversalen nachdenken. Viele Reiter machen den Fehler, ohne das korrekte Schenkelweichen zu beherrschen, Schulterherein zu reiten. Richtiges Schulterherein reiten wird erst dann funktionieren, wenn Sie das Gefühl haben, ständig „seitwärts“ reiten zu können. Erst dann sind Sie in der Lage, mit dem Reiten von Schultervor und Schulterherein zu beginnen. Deshalb ist Schenkelweichen die perfekte Vorübung. Diese Vorübung muss auch vom ambitionierten Freizeitreiter beherrscht werden, ist doch bei jeder Wendung der Einsatz des inneren Schenkels – mit geringfügig seitwärtstreibender Wirkung – von zentraler Bedeutung.

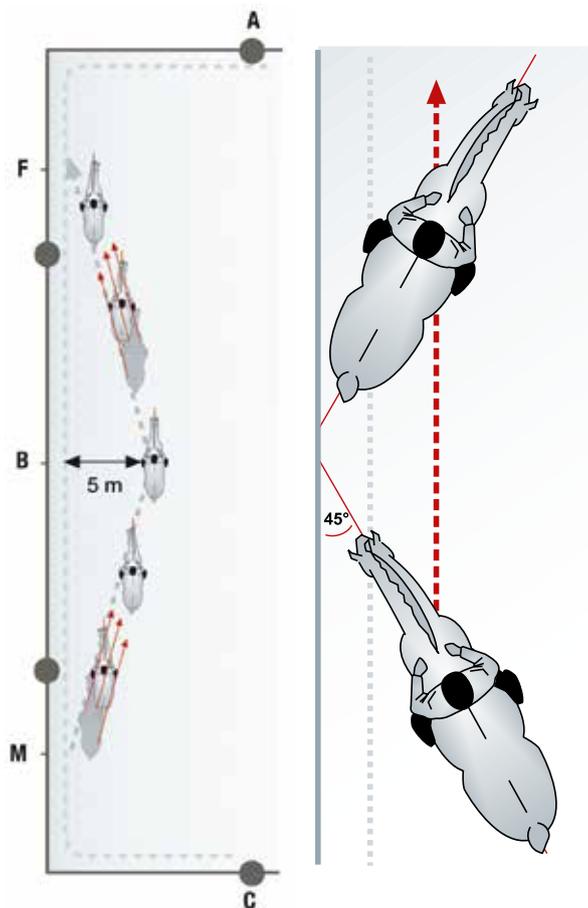
Mutterlektion

In den neuesten Richtlinien Band 1 (Ausgabe 2012) wurde die Lektion „Schulterherein“ mit aufgenommen. Für mich ist diese Lektion die entscheidende, quasi eine „Mutterlektion“, die jeder Reiter beherrschen muss, will er sein Pferd in richtiger Weise vom inneren Schenkel an den äußeren Zügel heran arbeiten. Dieses ist eine wesentliche Voraussetzung, um ein Pferd in effektiver Weise zu gymnastizieren.

Haben Sie das Gefühl, dass Ihr Pferd den inneren Schenkel sensibel annimmt, Sie zugleich am äußeren Zügel ein wenig mehr Druck spüren und dabei auf den gebogenen Linien Ihr innerer Zügel „leichter“ wird, dann sind Sie für die Lektion Schultervor bzw. Schulterherein vorbereitet. In diesen Lektionen ist Ihr Pferd gebogen. Die Stellung ist ein Teil der Biegung. In der Anfangsphase sollten Sie die Seitengänge immer in Verbindung mit gebogenen Linien – zunächst Zirkeln, später, Volten unterschiedlicher Größe – reiten. Auf den gebogenen Linien mit unterschiedlichen Radien erarbeiten Sie sich die Biegung, die Sie für das Schultervor bzw. das Schulterherein benötigen. Dabei ist es wichtig, den Fluss der Bewegung, also den Takt, den Schwung und die Kadenz beizubehalten. Ihr Pferd muss dabei den inneren Schenkel problemlos annehmen. Haben Sie das Gefühl, dass der innere Schenkel von Ihrem Pferd nicht sensibel akzeptiert wird, dann gehen Sie bitte zunächst zurück zum Schenkelweichen. In diesem Falle würde ich diese Übung auf der offenen Seite des Zirkels reiten. Ihr Pferd sollte also erneut angehalten werden, Ihren inneren Schenkel „durchzulassen“; denn ist keine ausreichende Akzeptanz vorhanden oder ist Ihr Pferd nicht so sensibel, wie Sie es sich wünschen, dann ist die Gefahr gegeben, dass Sie anstelle des korrekten Schultervor bzw. Schulterhereins lediglich den Hals Ihres Pferdes zur Seite „ziehen“, ohne dabei Ihr Pferd zu biegen. Dadurch beeinträchtigen Sie die natürliche Selbsthaltung Ihres Pferdes und vor allem dessen Balance in nicht unerheblicher Weise, was zwangsläufig zu Widersetzlichkeiten führen kann.

Fazit:

Ihre Reitlehrerin hat also Recht, wenn sie lehrt, dass Ihr Pferd in den Seitengängen, also im Schulterherein und im Schultervor mit Stellung und Biegung geritten wird. Dieses ist in der Tat die Voraussetzung dafür, dass das Pferd seinen Körper gebraucht und sich nicht wie ein „starrs Brett“



Viereck verkleinern/
Viereck vergrößern

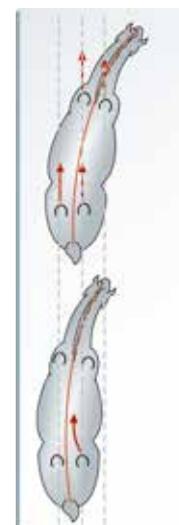
Schenkelweichen
rechts und links

Illustrationen: Cornelia Koller, Dierkshausen; mit frdl. Genehmigung entnommen aus „Grundausbildung für Reiter und Pferd, Richtlinien für Reiten und Fahren, Band 1“, Hrsg.: Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN), FNverlag, Warendorf 2014

bewegt. Der Nutzen des Schulterherein besteht darin, dass das Pferd in seiner Geraderichtung, Versammlung und damit Geschmeidigkeit und Durchlässigkeit verbessert wird. Das Schenkelweichen hingegen ist eine lösende Lektion, die eine wichtige Gehorsamsübung in der Basisausbildung darstellt. Von einer „kleinen Stellung und Biegung“ wird in dem Zusammenhang nicht gesprochen, weil im Schenkelweichen das Pferd nicht gebogen, sondern lediglich gestellt und ansonsten gerade ist. Gelingen Schultervor und Schulterherein in gewünschter Weise, werden Sie noch mehr Freude beim Reiten haben. Insofern empfehle ich diese Übungen bzw. Lektionen allen unseren Reitern, weil sich auf Dauer Ihre Pferde wohler fühlen, weil sie sich balancierter bewegen können, ihre Selbsthaltung verbessert wird und sie dadurch „leichter in Ihrer Hand“ werden.

obere Skizze:
Schulterherein

untere Skizze:
Schultervor





Fotos: J. Reumann

Pferdegerechtes Reiten

FN-Dialogveranstaltungen kamen gut an

Woran erkennt man pferdegerechtes Reiten? Diese Frage stand im Mittelpunkt der vier bundesweiten Dialogveranstaltungen, zu denen die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) und die Persönlichen Mitglieder (PM) in der zweiten Maihälfte eingeladen hatten. Fazit: Es gibt ein sehr großes Bedürfnis, sich mit der FN über Ausbildung und Reiten auszutauschen.

Reiten bewegt die Gemüter – genauer gesagt: die Qualität des Reitens. Ist das Reiten pferdegerecht oder nicht? Woran erkennt man das eigentlich? Welche Kriterien spielen eine Rolle bei der Beurteilung von Ritten? Als Anschauungsbeispiele und Diskussionsgrundlage präsentierten die Referenten Christoph Hess, FN-Ausbildungsbotschafter, und Kai Vorberg, Diplom-Trainer und Pferdewirtschaftsmeister in der FN-Abteilung Ausbildung und Wissenschaft, Live-Ritte sowie Filme. Moderiert von der Fernsehjournalistin Clara Briefs wurde das Diskussionsangebot von den im Schnitt 55 Gästen, darunter viele Ausbilder, dankend und intensiv angenommen. „Es wird immer nur

auf die Kopf-Hals-Haltung geschaut und nicht auf das Gesamtbild“, stellte einer der Besucher im Verlauf der durchaus kontroversen Diskussion fest und leitete damit quasi den theoretischen Part von Kai Vorberg ein. Er stellte den „Kriterienkatalog zur Beurteilung des Reiters und Pferdes auf dem Vorbereitungsplatz“ vor, den die FN vor zwei Jahren entwickelt und veröffentlicht hat. In dem Papier sind alle Kriterien aufgeführt, die zusammen die Qualität des Reitens einschätzen helfen: Neben der Art des Reitens selbst sind es beim Pferd der Bewegungsablauf und das Gangbild, der Rücken, das Maul, die Kopf-Hals-Haltung, Auge und Gesicht, die Ohren, der Schweif, die Nüstern und

Atmung sowie die Schweißbildung. Zudem fließt auch die Ausrüstung in die Beurteilung ein.

Fällt vor dem Hintergrund dieser Kriterien auf Turnieren bzw. dem Vorbereitungsplatz ein Reiter-Pferd-Paar negativ auf, sind die Zuständigkeiten klar geregelt: Diese liegen bei den eingesetzten Richtern. Allerdings halten über Dreiviertel der Besucher die Kontrollen der Richter auf dem Vorbereitungsplatz für nicht angemessen, so ein Ergebnis, das via Umfrage mit Abstimmungsgeräten während der Veranstaltungen ermittelt wurde. Noch schwieriger wird es im privaten Umfeld. „Was mache ich denn, wenn ich da jemanden sehe, der nicht pferdegerecht trainiert?“

Wenn ich den anspreche, wird der doch gleich aggressiv?“, lautete eine Frage, die bei allen Veranstaltungen gestellt wurde. Als Antwort beschrieb Christoph Hess, selber seit Jahrzehnten Richter, wie er es auf dem Turnier macht: „Ich frage denjenigen, ob er mir einmal erklären kann, was er gerade macht. Meist fällt demjenigen dann selbst auf, dass das nicht der Reitlehre entspricht.“ Zudem gab er zu bedenken, dass Richter die Reiter diskret ansprechen, wenn es nötig ist. Möglicherweise werde daher ihr Einsatz nicht immer wahrgenommen. „Ich bitte den Reiter immer zu mir und führe dann ein ruhiges Gespräch.“ Grundsätzlich wünsche er sich einen weniger aggressiven Ton innerhalb der Reitergemeinschaft. „Wir sollten uns bewusst machen, dass jeder von uns eine Vorbildfunktion hat und dass jeder erst einmal bei sich selber anfangen soll.“

Dass die Dialogveranstaltungen sinnvoll sind, zeigte auch die letzte Umfrage via Abstimmungsgerät vor Ort. Im Schnitt stimmten zwei Drittel der Besucher der Aussage zu, dass die FN dem pferdegerechten Ausbilden einen angemessenen Stellenwert einräumt. In der im Frühjahr von der FN durchgeführten Online-Umfrage „Wie pferdegerecht sind Ausbildung, Turniersport und Pferdehaltung in



Deutschland?“ sah das nur ein Drittel der befragten Vereinsmitglieder so. „Im Rahmen der Veranstaltung haben wir zum einen die Richtlinien erklären können, zum anderen ist auch deutlich geworden, was die FN für das pferdegerechte Ausbilden und Reiten unternimmt“, so das Fazit von Kai Vorberg. Vor allem aber wurde deutlich, wie wichtig der direkte Dialog mit den Mitgliedern ist. „Viele haben diese Veranstaltung genutzt,

um ihre persönliche Sicht mitzuteilen und waren froh, einmal gehört zu werden. Dies haben auch die Gespräche in der Pause und nach der Veranstaltung gezeigt. Wir werden im Verband überlegen, wie wir diesen persönlichen Dialog fortführen können, denn auch für uns sind diese Gespräche sehr wertvoll“, sagte Dieter Medow, FN-Vize-Präsident, zum Abschluss der Veranstaltungsreihe.

Adelheid Borchardt

Dialog und Meinungsaustausch standen im Mittelpunkt.



WALDHAUSEN

DIE GANZE WELT DES REITSPORTS

Regen-Fliegedecke Protect I UVP 64,95 €



Unser komplettes Sortiment und einen Händler in Ihrer Nähe finden Sie unter: www.waldhausen.com





Prächtige
Kutschen bei der
Feria del Caballo
Alle Fotos: Bettina
Besenhardt

PM-Reise nach Jerez de la Frontera

Spanische Träume

Die große Geschichte des Spanischen Pferdes, der „Pura Raza Espanola“, die Wurzeln der klassischen Reitkunst, die Landschaft Andalusiens zu erleben, aber auch einzutauchen in die Lebensart der Menschen Andalusiens, ihre Kultur und die tief verwurzelte Liebe zu ihren Pferden zu fühlen, das war das Motto der PM-Reise, die Anfang Mai nach Jerez de la Frontera führte.

Aufwändig
geschmückt



Ein Höhepunkt direkt zu Beginn: Die Königlich Spanische Hofreitschule in Jerez de la Frontera. Die Besichtigung des historischen Kutschenmuseums, Paradekutschen, zum Teil nach wie vor im Einsatz für die spanische Königsfamilie, aber auch Wagen und Kutschen des täglichen Gebrauchs darunter, hinterließ einen ersten prägenden Eindruck von der großen Geschichte des spanischen Pferdes bei Paraden, Festlichkeiten, der Jagd und in der täglichen landwirtschaftlichen Arbeit. Die ausverkaufte Schau der Königlich Spanischen Hofreitschule, naturgemäß im Geschmack und nach den Vorlieben der zahlreichen Touristen aus aller Welt inszeniert, bot dann doch das eine oder andere reiterlich höchst ansprechende Bild, wenn auch von einigen Teilnehmern

Reitweise sowie die Art der reiterlichen Darstellung keineswegs ungeteilte Zustimmung fand. Ein tiefer Eindruck blieb jedoch haften, nämlich der von einer unbezwingbaren Ästhetik des spanischen Pferdes, der sich kein Betrachter entziehen kann, darüber hinaus verzaubern die Vertreter der Rasse durch ihren menschenfreundlichen Charakter, das unerschütterliche Temperament und ihre unermüdliche Arbeitsfreude. Der Besuch der Bodegas William & Humbert mit charmanter Führung durch die mit Hunderten von Sherry Fässern angefüllten Keller mit anschließender Verkostung bot einen gelungenen Abschluss eines von vielfältigen Erlebnissen angefüllten ersten Tages. In ausgelassener Stimmung begab man sich auf die Rück-

fahrt, und viele Mitglieder der Gruppe blickten voll stolzer Vorfreude auf ihr mit Sherry und Brandy wohlgefülltes neues Reisegepäck.

Das Karthäuser Staatsgestüt

Der Besuch von Yeguada Cartuja bildete den Auftakt des nächsten Tages. Das spanische Staatsgestüt ist vor Jahren aus den uralten Wurzeln des Karthäusergestüts des gleichnamigen Mönchsordens neu entstanden. Akribisch hat man versucht und in die Tat umgesetzt, die besten Stämme und Blutlinien, die sämtlich auf die ursprüngliche Zuchtstätte zurückführen, im ganzen Land zu sammeln und mit neuem Leben zu erfüllen. Der Qualitätsstand der Zucht kann sich sehen lassen, er befindet sich auf hohem und höchstem

... natürlich von

Canina[®]



EQUOLYT[®]

JETZT NEU:

EQUOLYT[®] KRÄUTER HORSE ATEMWEGE

- Entspannte Atmung
- Freie obere und untere Atemwege

EQUOLYT[®] KRÄUTER HORSE ATEMWEGE ist eine fein vermahlene und daher optimal verwertbare Kräutermischung ohne chemische Zusätze die zur ernährungsphysiologischen Unterstützung bei Atemwegsproblemen eingesetzt wird.

Durch die speziell aufeinander abgestimmten natürlichen Substanzen botanischen Ursprungs (Anis, Süßholzwurzel, Stiefmütterchen, Eukalyptus, Eibischwurzel) wird die Befreiung der Bronchien und oberen Atemwege von Schleim optimal unterstützt, die Atemwege werden angefeuchtet und entspannt.



151001 - Fotos: fotolia.com

Canina[®] pharma GmbH · Kleinbahnstr. 12 · 59069 Hamm · Tel.: (0 23 85) 9 20 20-0
Fax: (0 23 85) 28 77 · E-Mail: info@equolyt.de · www.equolyt.de

Die Feria – ein Fest für Pferd und Reiter



Niveau – aber auch das Niveau der Ausbildung und Reiterei. Der Ausbildungsleiter ließ sich gern befragen und berichtete auch von seinen Lehr- und Wanderjahren, die ihn in einigen der renommiertesten Dressurställen Deutschlands sahen, zum Beispiel in Münster bei Dr. Reiner Klimke. Kaum verwunderlich, dass Yeguada Cartuja kaum Vermarktungsprobleme kennt. Viele der dortigen Zuchtpferde und Vertreter der heranwachsenden Jahrgänge sind zudem unverkäuflich, da hinsichtlich ihrer Genetik und Qualität unersetzlich.

Die Feria del Caballo in Jerez

Andalusisches Flair, Stolz und Lebensfreude der Bewohner dieses Landes in Reinkultur waren beim Besuch der Feria del Caballo im Herzen von Jerez de la Frontera zu bewundern und zu genießen. Auch der Stolz und die Liebe, die sie ihren Pferden entgegenbringen. Authentischer geht's kaum. Prätig geschmückt die Reitpferde und Gespanne, in festlicher Kleidung die Caballeros im Sattel ihrer Pferde, hinter ihnen im seitlichen Sitz die Señoras und Señoritas. Anspannungen der unterschiedlichsten Art, doch stets klassisch oder zumindest traditionell. Das Auge des Betrachters mochte sich nicht lösen von solcherart Vielfalt an Eindrücken – und dies den gesamten Nachmittag und frühen Abend lang.

Familie Domecqs Pferde

Einen richtigen Höhepunkt der Reise bildete am folgenden Tag der Be-

such der Finca Los Alburejos. Finca erscheint weit untertrieben, denn Herrenhaus, Hof, Gebäude und Ländereien bilden einen großflächigen, blühenden landwirtschaftlichen Betrieb, der sich der Zucht der schwarzen Kampfstiere und spanischer Reitpferde aus einer Kreuzung von andalusischen Pferden, Arabern und Englischen Vollblütern verschrieben hat. Viele dieser Pferde werden bei den Corridas eingesetzt und müssen von daher wendig und schnell sein. Überaus herzlich der Empfang seitens der Hausherrin Isabel Domecq, die es sich nicht nehmen ließ, die Besucher persönlich zu führen. Los Alburejos befindet sich seit Generationen im Besitz der Familie, einer der ältesten und traditionsreichsten Spaniens, wohl auch einer der wohlhabendsten, zudem eng verbunden mit dem spanischen Königshaus. Zum Zeitpunkt unserer Besichtigung wurden die Gästezimmer des Herrenhauses für Altkönig Juan Carlos I. hergerichtet, dessen Besuch am Abend erwartet wurde. In beeindruckenden Erzählungen ließ Isabel Domecq die Besucher am Leben ihrer Vorfahren und ihrer Familie teilhaben. Der Großvater, Vater, die Onkel, die Brüder, bereits auch ihre Söhne sind nationale Berühmtheiten in der Stierkampfarena. Nicht ohne Emotionen berichtete sie von einem Kampf vom Vortage, nach dem ein von ihnen gezüchteter Stier aufgrund seiner Tapferkeit und seiner überlegenen Kampftechnik vom Publikum „begnadigt“ wurde, um auf die heimatischen Weiden zurück-

zukehren und sein Leben in Zukunft damit zu verbringen, für Nachwuchs zu sorgen. War dieser Besuch bereits ein richtiger Höhepunkt des Tages und der gesamten Reise, so schloss sich ein weiterer an: Die Familie Domecq lud zu einer Schau „A Campo Abierto“ ein. In einer halbkreisförmigen Arena wurden in reiterlichen Bildern das Leben und die Arbeit der andalusischen Züchter und Gutsherren nahe gebracht. Vor der Kulisse der traumhaft schönen, frühlingshaft erblühten andalusischen Landschaft trieben berittene, von ihren Hunden begleitete Rinder- und Pferdehirten die von mächtigen Ochsen geleiteten Stier-, Kuh- und Stutenherden in die Arena und vermittelten Bilder aus der täglichen Arbeit und Ausbildung. Dies alles gelang ohne Zwang oder Druck, die Tiere im gewohnten Herdenverband, zwar in Distanz aber ohne Furcht zu ihren Hirten. Auf der Rückfahrt ein kleiner Abstecher nach Arcos de la Frontera, einem der berühmtesten der legendären weißen Dörfer Andalusiens. In der Altstadt, an steil abfallender Klippe ein imposanter Ausblick in die Weite des Landes mit seinen vielen Fincas, den Weinbergen, Olivenhainen und Obstgärten.

Sevilla zum guten Schluss

Die Fahrt nach Sevilla am folgenden Morgen bei strömendem Regen, doch das Glück ist den Tapferen hold: Kaum in der uralten Stadt der Mauren und Kalifen angekommen, klarte der Himmel auf, die ausführliche Besichtigung der Altstadt mit ihren zauberhaften verwinkelten Gassen, den romantischen Innenhöfen mit ihren orientalischem anmutenden Gärten geschah bei strahlendem Sonnenschein. Schließlich ließ der Zeitplan auch noch den Besuch der Kathedrale und des Grabes von Christoph Kolumbus zu.

Es war eine faszinierende Reise, darüber waren sich alle Teilnehmer einig. Andalusien, seine Pferde, seine Menschen, seine Kultur und Geschichte nahmen gefangen und hinterließen zahlreiche unvergessliche Eindrücke.

Erhard Schulte

*Interessiert?
Schon jetzt sind
Vorreservierungen für
die Andalusien-Reise
2017 möglich:
Tel. 02581/6362-626,
pm-reisen@fn-dokr.de*



NÄHER DRAN

an der Prämie!



Sie sind Persönliches Mitglied? Empfehlen Sie uns weiter!

Mit Ihrem Engagement, einen Pferdefreund als Persönliches Mitglied zu werben, tragen Sie dazu bei, dass unsere Gemeinschaft wächst und in Zukunft noch mehr für Sie leisten kann. **Gemeinsam lassen sich unsere Ziele besser erreichen.** Werben Sie einen Pferdefreund als Persönliches Mitglied und wählen Sie eine **Prämie**:

1. **Buch „Feines Reiten in der Praxis“ von Uta Gräf – FNverlag**
2. **Fliegenmaske von Reitsport Waldhausen**
Größen: PON, VB und WB.
3. **Dressurschabracke von Reitsport Waldhausen**
Farben: schwarz, weiß oder dunkelblau.
4. **Drei Paar Kniestrümpfe von Reitsport Waldhausen**
Größen: S (35-38), M (39-42) oder L (43-46).
5. **Putzbox von Reitsport Waldhausen**
Farben: schwarz, silbergrau, ozeanblau, bordeaux, azurblau oder gold (DOKR Edition).
6. **Mistboy mit Halter von Reitsport Waldhausen**
Farben: schwarz, azurblau oder lila.

Teilnahmebedingungen:

Neumitglieder dürfen seit dem 01.01.2014 nicht Persönliches Mitglied der FN gewesen sein. Der Werber muss PM sein. Eigenwerbung ist ausgeschlossen.

Änderungen der Prämien behalten wir uns vor.

Den ausgefüllten Antwortcoupon in einem frankierten Umschlag an Deutsche Reiterliche Vereinigung, Bereich Persönliche Mitglieder, 48229 Warendorf senden oder faxen an 02581/63 62-100



Die Persönlichen Mitglieder der FN

Telefon 02581/63 62-111

E-Mail pm@fn-dokr.de

/persoenlichemitgliederderfn

IHR MITGLIEDSANTRAG

Hiermit beantrage ich die Persönliche Mitgliedschaft in der Deutschen Reiterlichen Vereinigung e.V. als

- Ordentliches Mitglied** Jahresbeitrag 35€
- Ehe- oder Lebenspartner/in** von _____ (Name) _____ (PM-Nr.)
Jahresbeitrag 20 €
- Jugendliche und junge Erwachsene bis einschließlich 25 Jahre¹**
Jahresbeitrag 7,50 €
1) Bei dieser Mitgliedschaft erhalten Sie das PM-Forum als digitale Version
- Ich möchte den PM-Newsletter mit aktuellen Informationen erhalten*

Ich wurde geworben von:

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Ort _____

PM-Nr. _____

Bitte gewünschte Prämie ankreuzen. Farbe und Größe nicht vergessen!

- | | |
|-----------------------------------|-----------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Prämie 1 | <input type="checkbox"/> Prämie 4 |
| <input type="checkbox"/> Prämie 2 | <input type="checkbox"/> Prämie 5 |
| <input type="checkbox"/> Prämie 3 | <input type="checkbox"/> Prämie 6 |

PMP16

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____ E-Mail _____

Geburtsdatum _____

Datum, Unterschrift (bei Jugendlichen Unterschrift des Erziehungsberechtigten)

SEPA-Lastschriftmandat: Hiermit ermächtige ich die Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (Gläubiger-Identifikationsnr.: DE 21ZZ00000735433) bis auf Widerruf, meinen Mitgliedsbeitrag jeweils bei Fälligkeit von meinem Konto per Lastschrift einzuziehen.

IBAN

BIC

Datum, Unterschrift (bei Jugendlichen Unterschrift des Erziehungsberechtigten)

Bei Beitritt in den Monaten Oktober bis Dezember ist kein Mitgliedsbeitrag für das laufende Jahr zu entrichten. Die Kündigungsfrist der Mitgliedschaft beträgt zwei Monate zum Jahresende. Bei Kündigung ist der Mitgliedsausweis unaufgefordert zurückzugeben.



PM-Kurzreise vom 8. bis 13. November nach Portugal

Pferdefestival Golegã und berühmte Lusitano-Gestüte

Fotos (2): Gestüt
Companhia
das Lezírias

Den Lusitano, sein Land und seine Kultur kennen und lieben zu lernen – das verspricht diese PM-Kurzreise vom 8. bis 13. November nach Portugal. Die berühmtesten Privatgestüte und Zuchtstätten des lusitanischen Pferdes stehen auf dem Programm, auch solche, die dem individuellen Besucher normalerweise nicht zugänglich sind. Der Besuch des ältesten und größten Pferdefestivals Europas in Golegã „Feira Nacional do Cavalo Lusitano“ vermittelt tiefe Einblicke in den Stand der Lusitano-Zucht als Barock- und als modernes Dressurpferd. Während des Festivals können die Reisegäste mit den wichtigsten und bekanntesten Züchterpersönlichkeiten und –Familien Portugals in Kontakt kommen. Außerdem wird Portugals Olympiareiter Gonçalo Carvalho besucht und die

Stierkämpferin Ana Batista demonstriert die Ausbildung von Lusitanos für die traditionelle Verwendung in der Stierkampfarena. Einer der Reishöhepunkte ist sicher der Besuch der Gala-Vorstellung der Portugiesischen Hofreitschule in ihrem neuen Domizil in Lissabon. Bedeutende kulturhistorische Sehenswürdigkeiten wie der zum UNESCO-Weltkulturerbe gehörende Convento de Christo in Tomar, das Hieronymuskloster und das Kutschenmuseum in Belém werden besichtigt. Bei einem Fado-Abend genießen die Reisegäste portugiesische Spezialitäten und tauchen bei typischer Fado-Musik tief ein in die Seele des Gastlandes.

Der Gruppenflug Frankfurt – Lissabon und zurück kann hinzu gebucht werden.

Reiseablauf

Dienstag, 8. November: Vormittags Gruppenflug ab Frankfurt nach Lissabon und Bustransfer zum Hotel in Lissabon. Nach dem Check-In startet die Stadtrundfahrt unter der Leitung eines versierten Guides, die zu den bedeutensten Sehenswürdigkeiten Lissabons führt. Am Abend gemeinsames Willkommensdinner in einem

traditionellen Fado-Restaurant mit anschließendem Fado-Konzert. Übernachtung in Lissabon.

Mittwoch, 9. November: Über die malerische Küstenstraße – den Ozean zur Linken – geht es zum Cabo da Roca, dem westlichsten Punkt Kontinentaleuropas. Nach einem Fotostopp erwartet Portugals Olympiareiter Gonçalo Carvalho die Reisegäste auf seiner Anlage. Nach einer Dressurpräsentation – gegebenenfalls mit seiner Erfolgstute Batuta – gemeinsamer Lunch in einem pittoresk direkt an der Wasserlinie gelegenen Restaurant. Weiterfahrt nach Lissabon. Nach Besuch des Hieronymusklosters – einem 300 Meter langen Prachtbau, der zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört und die Sarkophage von Vasco da Gama und verschiedener portugiesischer Könige beherbergt, geht es zum neuen Domizil der Portugiesischen Hofreitschule, wo deren Leiter die PM persönlich begrüßt. Um 19 Uhr beginnt die Galavorstellung. Übernachtung in Lissabon.

Donnerstag, 10. November: Zunächst steht das Nationale Kutschenmuseum auf dem Programm. Die frühere Königliche Reithalle, die zum



Foto: Kaup

Ihre Reisebegleiterin

Nicola Danner, PM-Vorstandsmitglied, Besitzerin des Lusitanogestüts „Monte da Lua“ in Wielenbach/Bayern und ausgewiesene Expertin für das lusitanische Pferd begleitet diese Reise und gibt ihr Insiderwissen gerne weiter.

Palast von Belém gehörte, wurde im Jahr 1904 in ein Museum umgebaut und besitzt heute eine der weltgrößten und prächtigsten Sammlungen an königlichen Fuhrwerken, darunter Kutschen, Berlinen, Equipagen, Kaleschen, Kabrioletts, Sänften und Kinderwägen, wie sie an den Höfen Europas zwischen dem 17. und dem 19. Jahrhundert genutzt wurden. Anschließend Fahrt zum Gestüt Companhia das Lezirias. Das Agroforst-Unternehmen mit seinen 18.000 Hektar Land betreibt seit 2013 auch das Nationalgestüt Alter Real. Seit 1836 werden auf dem Leziria Marschland zwischen dem Tejo- und dem Sorraia-Fluss Lusitanos (Schimmel) rein gezogen. Außer mit der Pferdezucht befasst sich das Unternehmen mit dem Anbau und der Erzeugung von Korkeiche, Holz, Kiefernzapfen, Reis, Rindern, Wein und Olivenöl. Nach der Besichtigung schließt sich eine Weinprobe an. Weiter geht es Richtung Golegã zum Pferdefestival „Feira Nacional do Cavalo Lusitano“. Hier werden die PM bereits erwartet: Bekannte und berühmte Ausbilder wie Manuel Veiga, Chef des Lusitano-gestüts Quinta da Brôa, und Luis Valença empfangen die PM in ihren „Casettas“, bevor die Schauführungen am Abend beginnen. Übernachtung in einem Vier-Sterne-Hotel in Tomar.

Freitag, 11. November: Am Vormittag freie Besichtigung des Convento de Christo, einer imposanten, zum UNESCO-Weltkulturerbe gehörenden Burg-Klosteranlage der Tempelritter. Anschließend Fahrt nach Golegã zum Besuch des Pferdefestivals „Feira Nacional do Cavalo Lusitano“. Die mehrtägige Pferdeschau findet seit dem 17. Jahrhundert jährlich um den Tag des Heiligen Sankt Martin statt. Prächtig gekleidete Reiter in landestypischer Tracht und elegant herausgeputzte Pferde wetteifern in den verschiedensten Wettbewerben um Prämierungen. In Zuchtschauen und Wettbewerben werden Jungpferde beurteilt, Hengste prämiert, Prüfungen in klassischer Dressur und portugiesischer Arbeitsreitweise abgehalten. Präsentationen und Schauführungen der bekanntesten Rei-



ter und Gruppen Portugals runden das Programm ab. Die Straßen und Gassen sind gesäumt mit „Casettas“, einer Art Pavillons, in denen für die Dauer des Pferdefestes Familien und Gestüte ihr Domizil beziehen, kleinen Verkaufsständen mit Reitartikeln und rustikalen Restaurants mit schmackhaften Spezialitäten. Hier trifft sich die gesamte Pferdewelt Portugals und die internationalen Liebhaber portugiesischer Pferde bis tief in die Nacht. Heute werden die PM in der Casetta „Vila Viçosa“ der Familie Kleba erwartet, die ebenfalls eines der Hochzucht-Gestüte Portugals repräsentiert. Abends Vortrag von Nicola Danner zur Geschichte und Bedeutung des lusitanischen Pferdes. Übernachtung in Tomar.

Samstag, 12. November: Fahrt nach Muge zum Gestüt und Weingut Casa Cadaval der Gräfin von Schönborn. Das über 5.400 Hektar große Anwesen besteht seit über 350 Jahren und ist damit eine der ältesten Lusitanozuchten weltweit. Neben der Pferdezucht wird Landwirtschaft und der Anbau feiner Weine betrieben. Die Besichtigung der Anlage inklusive der kleinen Pferdeklinik und der Besamungsstation schließt mit einem Mittagssnack und einer Weinprobe. Weiter geht es zum Betrieb einer jungen Stierkämpferin, die die Reisegäste in die Ausbildung von Stierkampfpferden und die Grundlagen des portugiesischen Stierkampfes einführt. Auf der Rückfahrt nach Tomar Stopp in Golegã zum Besuch der Abendshow – für alle, die noch einmal zünftig das lusitanische Pferd feiern mögen.

Sonntag, 13. November: Vormittagsfahrt zum Flughafen Lissabon für die



Reisegäste mit Gruppenflug. Rückflug nach Frankfurt.

Fotos (2):
K. Heepmann

Reiseleistungen

Fünf Übernachtungen/Frühstück in Drei- und Vier-Sterne-Hotels, Transfer ins Hotel/zum Flughafen für die Reisegäste des Gruppenflugs, Rundreise im Reisebus, Eintritte wie beschrieben, ein Abendessen, zwei Mittagssnacks, zwei Weinproben, FN-Reiseleitung, Reisepreis-Sicherungsschein.

Reisepreis

999 Euro pro PM im DZ, für Nicht-PM 1.099 Euro. EZ-Zuschlag 180 Euro. Gruppenflug ab/bis Frankfurt 350 Euro. Rail & Fly auf Anfrage. Mindestteilnehmerzahl 15 Personen. Anmeldeschluss 15. September 2016. Änderungen vorbehalten. Möglichkeit zur Verlängerung: Zwei Übernachtungen/Frühstück in einem Vier-Sterne-Hotel in der Altstadt von Lissabon. Preis pro Person im DZ 139 Euro. EZ-Zuschlag 99 Euro. Der Abschluss einer Reiseversicherung inklusive Reiserücktritt bei der ERV wird empfohlen und kann online auf www.fn-travel.de erfolgen.

Information und Anmeldung:

Deutsche Reiterliche Vereinigung
Bereich PM
48229 Warendorf
Telefon
02581/6362-626
Fax 02581/6362-100
pm-reisen@fn-dokr.de
www.fn-travel.de

Zuchtschau
in Golegã



PM-Reisekalender

Zu folgenden Reisen können Sie sich anmelden (Stand Juli 2016)

Datum	Ort	Thema	Anmeldung / Information	Reisepreis pro Person
15.-17.7.	Aachen	CHIO Aachen – Weltfest des Pferdesports: Hotel, Tickets, FN-Reiseleitung und täglicher Bustransfer inklusive. Zwei Reisepakete zur Wahl: <ul style="list-style-type: none"> • Kombi (Fr. Dressur, Sa. und So. Springen) • Dressur (Freitag bis Sonntag Dressur) 	FN, Bereich PM, Tel. 02581/6362626, Fax 02581/6362100, pm-reisen@fn-dokr.de, www.fn-travel.de	<ul style="list-style-type: none"> • Kombi: PM 419 € im DZ, Nicht-PM 449 €, EZ-Zuschlag 30 € • Dressur: PM 469 € im DZ, Nicht-PM 499 €, EZ-Zuschlag 30 €
19.-24.7.	Newmarket und London /GBR	Pferdezucht und -sport in England: Berühmte Privat- und Nationalgestüte, Pferdeklänik, -Forschungszentrum, Museen, Royal Mews, Schloss Windsor und Herrenrennen. Busreise ab Hannover, Bielefeld, Bielefeld, Duisburg.	FN, siehe oben	PM 1.479 € im DZ, Nicht-PM 1.529 €, EZ-Zuschlag 270 €
28.-31.7.	Ermelo / NED	Weltmeisterschaften Junge Dressurpferde mit Vier-Sterne-Hotel, Tickets, Sektempfang, Führung über die KWPN-Anlage	FN, siehe oben	PM 489 € im DZ, Nicht-PM 519 €, EZ-Zuschlag 149 €
28.7.-3.8.	Polen, Litauen	Gestüte und Geschichte in Polen und Litauen: Busreise ab Dinklage, Hannover, Berlin.	Clemens Kohorst GmbH, 49413 Dinklage, Tel. 04443/5071900, Fax 04443/1639, info@kohorst-reisen.de	1.099 € im DZ, EZ-Zuschlag 169 €, PM-Rabatt 50 €
3.-11.8.	Rio de Janeiro / BRA	Olympische Spiele 2016: Vielseitigkeit inklusive Tickets, Hotel, Ausflüge	FN, Bereich PM, Tel. 02581/6362626, Fax 02581/6362100, pm-reisen@fn-dokr.de, www.fn-travel.de	PM 1.976 € im DZ, Nicht-PM 2.026 €, EZ-Zuschlag 890 €
9.-17.8.	Rio de Janeiro / BRA	Olympische Spiele 2016: Dressur inklusive Tickets, Hotel, Ausflüge	FN, siehe oben	PM 1.981 € im DZ, Nicht-PM 2.031 €, EZ-Zuschlag 890 €
15.-22.8.	Rio de Janeiro / BRA	Olympische Spiele 2016: Springen inklusive Tickets, Hotel, Ausflüge	FN, siehe oben	PM 2.144 € im DZ, Nicht-PM 2.194 €, EZ-Zuschlag 890 €
18.-22.8.	Le Mans / FR	Weltmeisterschaften Voltigieren: Busreise ab Dinklage, Airport Münster-Osnabrück, Dortmund, Köln, Aachen. Hotel, Transfers, Tickets, Meet&Greet mit deutschem Team, FN-Reiseleitung inklusive.	FN, siehe oben	PM 339 € im Dreibettzimmer, Nicht-PM 369 €, PM 359 € im DZ, Nicht-PM 389 €, EZ-Zuschlag 45 €
1.-5.9.	Burghley / GBR	Burghley Horse Trials: Busreise ab Hannover, Bielefeld, Oberhausen. Vier-Sterne-Hotel, Transfers, Tickets, Führung Geländestrecke, FN-Reiseleitung inkl.	FN, siehe oben	PM 939 € im DZ, Nicht-PM 989 €, EZ-Zuschlag 189 €, Upgrade für Tribüne 50 €
2.-4.9.	Warendorf	DKB-Bundeschampionate: Landhotel, Tickets, Führung Turniergelände, Turnierkatalog, Starter- und Ergebnislisten, Sektempfang, Parkausweis, FN-Reiseleitung inkl.	FN, siehe oben	PM 219 € im DZ, Nicht-PM 249 €, EZ-Zuschlag 58 €
2.-4.9.	Breda / NED	Weltmeisterschaften Vierspanner: Vier-Sterne-Hotel, Tickets, FN-Reisebegleitung inklusive	FN, siehe oben	PM 439 € im DZ, Nicht-PM 479 €, EZ-Zuschlag 55 €
16.-18.9.	Dresden, Moritzburg und Graditz	Hengstparade & Semperoper: Busreise ab Münster, Hannover, Magdeburg. Land- und Hauptgestüte Moritzburg und Graditz, historisches Dresden mit grünem Gewölbe, Hengstparade Moritzburg und (fakultativ) Semperoper. Hotel in der Dresdner Altstadt.	FN, siehe oben	PM 559 € im DZ, Nicht-PM 619 €, EZ-Zuschlag 60 €
17.-22.10.	Normandie / FRA	Zu Gast bei Frankreichs Top-Züchtern: Berühmte Privat- und Nationalgestüte, Ausbildungszentren, Vollblut-Jährlingsauktion, Hengstkörung der Selle Francais, Mont Saint Michel. Busreise ab Hannover, Bielefeld, Dortmund, Aachen.	FN, siehe oben	PM 949 € im DZ, Nicht-PM 999 €, EZ-Zuschlag 117 €
18.-20.10.	Schleswig-Holstein	Trakehner Gestüte und Herrenhäuser: Busrundreise zu neun der bedeutendsten Trakehner Gestüte ab/bis Neumünster oder Hamburg. Sektempfang beim Trakehner Verband, zwei Mittagessen, Vorträge und Trakehner Hengstmarkt (Donnerstag).	FN, siehe oben	PM 489 € im DZ, Nicht-PM 549 €, EZ-Zuschlag 75 €



Christian Ahlmann mit Cöster



Christian Ahlmann:

„Ein wirksamer und zudem natürlicher Insektenschutz ist unerlässlich. TamTamVet enthält nur rein natürliche Wirkstoffe wie Geraniumöl und Eukalyptus-Citriodoraöl. Wirkt zuverlässig über viele Stunden und sorgt für ein entspanntes Arbeiten zwischen Mensch und Tier. Besser geht es nicht!“



...das wirkt!



Die PM sind auf der eurocheval gemeinsam mit dem FN-Verlag in Halle 1, Stand 54 vertreten.

Foto: FN-Archiv

Baden-Württemberg

eurocheval – Europamesse des Pferdes

Offenburg wird vom **20. bis 24. Juli** Pferdestadt und zum Treffpunkt für Reitsport- und Pferdebegeisterte aus aller Welt. Die eurocheval, Europamesse des Pferdes, öffnet für fünf Tage ihre Tore. Rund 400 Aussteller aus über 17 Nationen präsentieren in den Ausstellungshallen und auf dem Freigelände ein Programm, das die ganze Bandbreite vom handgefertigten Sattel bis zur dekorativen Pferdekutsche umfasst. Der Mix dieser Pferdemesse aus Indoor und Open-Air Veranstaltung macht das besondere Flair der eurocheval aus. Erwartet werden 40.000 Besucher aus ganz Deutschland und Europa, die für internationales Flair sorgen.

Natürlich sind auch die PM auf dem Messegelände vertreten. In Halle 1 an Stand 54 präsentieren sie sich gemeinsam mit dem FN-Verlag. Auf die Besucher warten eine Fotokiste für einmalige Erinnerungsfotos von der Messe und ein großes Gewinnspiel mit vielen Preisen. Jeder, der gerne PM werden möchte und am Stand seinen

Mitgliedsantrag unterschreibt, kann die Aktion „Eintrittskarte gegen Mitgliedskarte“ nutzen und erhält für seine eurocheval Eintrittskarte die Persönliche Mitgliedschaft für das laufende Jahr beitragsfrei.

Die Messe ist täglich geöffnet von 10 Uhr bis 18.30 Uhr. PM erhalten an allen Tagen ermäßigten Eintritt zur Messe. Sie zahlen statt 15 Euro an der Tageskasse nur 13 Euro.

Info: www.eurocheval.de.

PM-Exkursion

Faszination Galopprennsport – Ein Tag auf der Rennbahn während der „Großen Woche“



Ein Tag auf der Galopprennbahn ist ein besonderes Erlebnis für jeden Pferdesportinteressierten. Der hochkarätige Sport, die besondere Atmosphäre und nicht zuletzt der Nervenkitzel beim Wetten auf den Favoriten lassen Herzen höher schlagen. Bei diesem PM-Seminar am **Sonntag, 28. August**, auf der Rennbahn in Iffezheim bekommen die Teilnehmer zunächst einen Einblick in die Geschichte und die Entwicklung der Iffezheimer Rennbahn in Form einer Führung über das Rennbahngelände. Vor mehr als 150 Jahren wurde die Iffezheimer Rennbahn auf den Wunsch von Edouard Bénazet vor den Toren Baden-Badens gebaut. Im Juni 2010 wurde die Rennbahn von Baden Racing übernommen, im August des gleichen Jahres fand erstmals die Große Woche und im Oktober das Sales & Racing Festival statt. Seit 2011 werden drei Meetings pro Jahr durchgeführt.

Im Anschluss an die Führung lädt ein Sitzplatz auf der Tribüne dazu ein, bei der spannenden Entscheidung des wichtigsten Sprintrennens Deutschlands um die „Goldene Peitsche“ mitzufiebern und mitzuwetten. Starthilfe bietet ein Wettgutschein in Höhe von fünf Euro, mit dem zunächst einmal risikolos das eigene Wetglück getestet werden kann.



Das PM-Seminar auf der Rennbahn in Iffezheim bietet Interessantes zur Geschichte und spannenden Rennsport. Foto: www.galoppfoto.de

Das PM-Seminar beginnt um 10.15 Uhr und kostet für PM 40 Euro, Nicht-PM zahlen 50 Euro. Der Eintritt am Renntag mit Zugang zur Tribüne und ein Begrüßungssekt sind im Teilnehmerbeitrag enthalten.

Info/Anmeldung: PM, siehe unten

PM-Seminar FAIR&FIT

Einblicke in die Grunderziehung des Pferdes



Eine gute Erziehung des Pferdes ist die Grundlage für Sicherheit und Freude beim Umgang mit dem Pferd. Da Pferde unter sich fast ausschließlich über Körpersprache kommunizieren und im Herdenverband klare Hierarchien gelten, ist es hilfreich, wenn der Mensch dies auch in seinem eigenen Verhalten berücksichtigt. Fast immer entstehen Erziehungsprobleme nicht aus bösem Willen, sondern durch Missverständnisse zwischen Pferd und Mensch. Damit daraus kein Teufelskreis entsteht, ist es wichtig, sich das eigene Verhalten bewusst zu machen und es ständig zu hinterfragen. Ziel ist eine Partnerschaft mit dem Pferd, die auf Vertrauen basiert und von Zuverlässigkeit im gegenseitigen Verhalten gekennzeichnet ist.

Und so melden Sie sich an...

Am einfachsten:

• **Online im FN-Shop unter www.pferd-aktuell.de/shop [Tickets für Veranstaltungen]. Zahlung per Lastschrift, Kreditkarte oder Online-Bezahlungssystem PayPal.**

Anmeldung:
www.pferd-aktuell.de/shop

Alternativ:

• **Schriftlich mit Angabe der Bankverbindung per Post, Fax oder E-Mail. Zahlung per Lastschrift.** Eine verbindliche Anmeldung ist bis spätestens fünf Werktage vor der Veranstaltung erforderlich. Nach Anmeldeschluss erfragen Sie in der Geschäftsstelle, ob Restplätze an der Tageskasse verfügbar sind. Bei begrenzter Teilnehmerzahl

werden die Anmeldungen nach der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Nicht-PM sind herzlich willkommen, sofern nicht anders angegeben. Bitte beachten Sie: Die PM-Teilnehmergebühr kann nur für PM mit Angabe der jeweiligen PM-Mitgliedsnummer gewährt werden. Die Anmeldebestätigung sowie Ihre Eintrittsfähnchen und einen Ablaufplan erhalten Sie per Post. Anmeldungen können nicht storniert werden.

Ermäßigung für Kinder und Jugendliche:

Eintritt zu PM-Seminaren frei für alle bis 12 Jahre, für alle PM sogar bis 18 Jahre. Anmeldung erforderlich, ein Lichtbildausweis ist an der Tageskasse vorzuzeigen (bei PM auch die Mitgliedskarte), Ermäßigung gilt nicht bei allen Seminaren (Ausnahmen siehe unter Termin)

Bei Fragen ...



...zu einem PM-Seminar:

Tel. 02581/6362-247,
Fax 02581/6362-100
PM-Veranstaltungen@fn-dokr.de
Deutsche Reiterliche Vereinigung,
Bereich PM
48229 Warendorf



...zu einem FN-Ausbilderseminar:

Tel. 02581/6362-179,
Fax 02581/6362-208
cgehlich@fn-dokr.de
Deutsche Reiterliche Vereinigung
Abteilung Ausbildung und Wissenschaft
48229 Warendorf

Für Pferdefreunde aus ganz Deutschland:



Sichern auch Sie sich jetzt die neue FN-VISA-Card und weitere attraktive Prämien.

Eröffnen Sie das DKB-Cash, das kostenfreie Girokonto mit FN-VISA-Card der Deutschen Kreditbank AG (DKB) und erhalten Sie als Prämie einen Jahresbeitrag der Persönlichen Mitglieder (PM) oder einen Jahreszugang zu den FN-Erfolgsdaten Sport und Zucht bei der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN).

Profitieren Sie von

- einem kostenfreien Testsieger-Konto mit FN-VISA-Card
- fairen Leistungen ohne versteckte Kosten
- günstigen Sporttickets im DKB-Club

Jetzt eröffnen unter [DKB.de/fn](https://www.dkb.de/fn)



prägt ist. In diesem PM-Seminar am **Samstag, 3. September**, im Reit- und Fahrverein Fronhofen in Fronreute bei Ravensburg erklärt und zeigt der Westerntrainer und Ausbildungsspezialist für Jungpferde Stefan Ostiadal, wie die Kommunikation zwischen Pferd und Mensch mit einfachen Mitteln verbessert werden kann und deckt typische Missverständnisse auf. Dazu werden einige Situationen aus der Praxis demonstriert.

Das PM-Seminar beginnt um 13.30 Uhr und kostet für PM 15 Euro, Nicht-PM zahlen 25 Euro.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 34

Weitere Termine

Die Alten Meister

mit Jean Bemelmans

4.7. Reitvereinigung Biberach, Biberach/Riss

Beginn 19 Uhr

Info/Anmeldung: www.henning-reitevents.de

FN-Ausbilderseminar

Hindernisse für einen gefühlvollen Sitz überwinden

mit Eckart Meyners

9.7. Reitverein Lahr / Lahr-Langenwinkel

Beginn 10 Uhr, 5 LE, 30 Euro, PM 20 Euro

Info/Anmeldung: FN, siehe Seite 34

Bayern

PM-Seminar

Gespannfahren für jedes Pferd

Eignet sich jedes Pferd, um vor eine Kutsche gespannt zu werden? Wie beginnt man das Einfahren eines Pferdes, das bisher nur die Arbeit unter dem Sattel kennt? Welche Vorteile hat das Gespannfahren für ein Reitpferd? Diese und viele andere Fragen beantwortet der passionierte Fahrpferdeausbilder und mehrmalige WM-Teilnehmer Josef Zeitler bei diesem PM-Seminar am **Donnerstag, 11. August**, im Orlov-Gestüt Landstetten in Starnberg. Für eine solide und erfolgreiche Ausbildung sind Elemente wie die richtige Herangehensweise an eine Trainingseinheit und die vorausgehende Lösungsarbeit vor der Kutsche essentiell und auf jedes Gespann individuell abzustimmen. Dabei sollte stets besonders Wert auf die Gesunderhaltung der Tiere und die Sicherheit beim täglichen Umgang mit Pferd und Kutsche gelegt werden. Josef Zeitler demonstriert den Teilnehmern den richtlinienkonformen Ausbildungsweg für Fahrpferde anhand von kurzen Trainingseinheiten und erläutert die Vorzüge des Fahrens für ein Reitpferd. Die Veranstaltung richtet sich sowohl an erfahrene Fahrer als auch an diejenigen, die zum ersten Mal mit der Faszination Fahr-sport in Berührung kommen möchten.

Das PM-Seminar beginnt um 18 Uhr und kostet für PM 15 Euro, Nicht-PM zahlen 25 Euro.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 34



Um die korrekte Anwendung von Hilfszügeln, Zäumungen und Gebissen geht es im Seminar mit Reitmeister Martin Plewa. Foto: privat

HLBS-Seminar

Einführung in die Tätigkeit des Pferdesachverständigen

Der Pferdesachverständige liefert seinen Auftraggebern (Privatpersonen, Gericht) Entscheidungshilfen in Fragen der Zucht, Haltung und Bewertung von Pferden. Fachlich Interessierten sowie angehenden Sachverständigen, Pferdehaltern, Züchtern und Vertretern von Zuchtverbänden bietet sich am **Donnerstag, 22. September**, auf dem Bayerischen Haupt- und Landgestüt Schwaiganger in Ohlstadt die Möglichkeit, einen Einstieg in die Bewertung von Pferden (Dressur und Springen) zu erhalten. Das Bewertungsziel ist der Verkehrswert. Dieser basiert auf Vergleichspreisen und verlangt, dass grundlegende Kriterien beachtet werden. In der Praxis ist es aber nicht immer möglich, diese Kriterien mit entsprechenden Daten zu unterlegen. Die Herangehensweise und die Bewertungsmethoden bis hin zur Marktpreissimulation mit Hilfe der Nutzwertanalyse als ein Instrument des Vergleichswertverfahrens bilden deshalb den Schwerpunkt des Seminars. Zudem werden die Voraussetzungen für die Tätigkeit als Pferdesachverständiger diskutiert und ein Ortstermin in der Praxis nachgestellt. Die Referenten Dr. Theo Schneider, ö.b.v. Pferdesachverständiger, und Dipl. Ing. agr. Harald Völkel, Geschäftsführer der HLBS Informationsdienste GmbH, stellen hierzu die Prozessabläufe vor und gehen besonders auf die Fallstricke in der Erstellung hippologischer Gutachten ein. Die Seminargebühr beträgt 190 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: HLBS-Informationsdienste GmbH, Seminarabteilung, Engeldamm 70, 10179 Berlin, Telefon 030/200896770, info@hlbs.de, www.hlbs.de

FN-Ausbilderseminar

Die korrekte Anwendung von Hilfszügeln, Zäumungen & Gebissen

Um die korrekte Anwendung von Hilfszügeln, Zäumungen und Gebissen geht es in einem Seminar mit Reitmeister Martin Plewa, zu dem die FN am **Donnerstag, 29. September**, auf die Reit-anlage Thomas Mair in Thierhaupten bei Augsburg einlädt. Wie wirken Hilfszügel und Zäumungen? Wann und wie ist ihr Einsatz sinnvoll? Wie erkenne ich, welches Gebiss mein Pferd braucht? Wann ist ein Pferd „kandarenreif“? Welche Rolle spielen das Reithalter und unterschiedliche Verschnallungen? Was spricht für, was gegen das gebisslose Reiten? Welche Gebissvariationen gibt es für Springpferde? Welche Gebisse sind in anderen Reitweisen im Einsatz? Antworten darauf gibt Martin Plewa. Der ehemalige Leiter der Westfälischen Reit- und Fahrschule Münster erklärt die Anatomie des Pferdekopfes und die korrekte Anwendung und Wirkungsweise verschiedener Hilfszügel, Zäumungen und Gebisse. Seminarteilnehmer können auch gerne Gebisse mitbringen.



Dr. Wiebke Schröder ist spezialisiert auf allgemeine Zahngesundheit, Zahnextraktion im Stehen und parodontale Erkrankungen. Foto: FN-Archiv

Das Seminar beginnt um 17.30 Uhr und endet gegen 21.00 Uhr. Die Teilnahme kann Inhabern von Ausbilderlizenzen als Fortbildung mit vier Lernheiten anerkannt werden. Die Teilnahmegebühr beträgt 25 Euro, für PM 15 Euro.

Info/Anmeldung: FN, siehe Seite 34

Hannover

PM-Seminar FAIR&FIT

Zahngesundheit beim Pferd – ein Muss oder einfach nur modern?

Immer häufiger ist die regelmäßige Kontrolle und Behandlung der Zähne des Pferdes ein Thema. Ist sie denn ein Muss oder einfach nur modern? In früheren Zeiten hat der Hufschmied ab und zu mit seiner Hornfeile die Zähne bearbeitet, wenn das Pferd schlecht fraß. In der heutigen Zeit gibt es spezialisierte Pferde Zahnärzte. Woran merke ich, ob mein Pferd einen Zahnarzt benötigt? Dr. Wiebke Schröder, Fachtierärztin für Pferde und auf den Bereich allgemeine Zahngesundheit, Zahnextraktion im Stehen und parodontale Erkrankungen spezialisiert, gibt in dem PM-Seminar am **Mittwoch, 10. August**, in der Tierärztlichen Klinik für Pferde und Kleintiere in Isernhagen umfassende Informationen rund um das Thema Pferde zähne und steht für Fragen zur Verfügung. Dazu gibt es ein Beispiel am Pferd: Der endoskopische Blick ins Pferdemaul



Sie suchen Erfolge von Reitern und Pferden?

Wer hat wo und mit welchem Pferd welche Platzierungen erreicht?

Welcher Hengst passt am besten zu Ihrer Stute?

Wer ist der beste Reiter im Reitverein?

Wir haben die Antworten:

FN-Erfolgsdaten Sport und Zucht

Erfolge, Leistungen und Daten aus Pferdesport und Pferdezucht

In unseren Abopaketten ist für jeden etwas dabei:

Wählen Sie hier Ihr passendes Abopaket aus oder verschaffen Sie sich einen ersten Überblick in unserer Free-Version.

Free

Freier Zugang zu einigen Bereichen

Sport

2,99 €* / Monat
(35,90 €** / Jahr)

Zucht

2,99 €* / Monat
(35,90 €** / Jahr)

Sport & Zucht

4,99 €* / Monat
(59,90 €** / Jahr)

Auch als **Zeitzugang** erhältlich
(12 Stunden / 8,90 €*)

*Unverbindliche Preisempfehlung **Jahresabonnement (365 Tage ab Bestellung). Das Jahresabonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn nicht drei Monate vor Ablauf der Laufzeit gekündigt wird.



FNverlag
der Deutschen Reiterlichen Vereinigung GmbH

FN-Erfolgsdaten Sport und Zucht

Telefon: 02581 6362-154/-254
E-Mail: vertrieb-fnverlag@fn-dokr.de

www.fn-erfolgsdaten.de



Westernexperte Lars Nebel gibt einen umfassenden Einblick in die seit 2000 von der FEI anerkannte Disziplin Reining. Foto: S. Sörgel

übertragen auf eine Leinwand. In einer Pause mit Getränken besteht die Möglichkeit der Klinikbesichtigung, bevor ein halbstündiger Lehrfilm aus dem Jahre 1942 mit dem Titel „Einmal im Jahr“ gezeigt wird.

Das PM-Seminar beginnt um 17 Uhr und kostet für PM 10 Euro, Nicht-PM zahlen 18 Euro.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 34

PM-Seminar

Westernreiten transparent – die Anforderungen des Sports



Das Westernreiten und die Anforderungen und Bewertung der Disziplin Reining sind bislang ein Buch mit sieben Siegeln? Westernexperte Lars Nebel gibt bei einem PM-Seminar am **Samstag, 13. August**, im Rahmen der Qualifikation zu den Deutschen Meisterschaften Reining FN beim Pferdefestival Niedersachsen in Hankensbüttel-Allersehl einen umfassenden Einblick in die seit 2000 von der FEI (Internationale Reiterliche Vereinigung) anerkannte Disziplin der FN. Die Reining ist die Dressur der Westernreiter und wird durchgehend im Galopp geritten. Die einzelnen Elemente sind Aufgaben, die das Pferd ursprünglich bei der Arbeit mit Rindern beherrschen musste. Schnelle und langsame Galoppzirkel, fliegende Galoppwechsel, Drehungen auf der Hinterhand (Spins), rasante Stopps (Sliding Stops), Hinterhandswendungen (Rollbacks) und Rückwärts-Richten sind die verschiedenen Lektionen der Reining. Ein Sektempfang und Gespräche mit den teilnehmenden Reitern runden das Programm ab.

Das PM-Seminar beginnt um 14 Uhr. Eine Änderung des Zeitplans ist nach Vorliegen der endgültigen Zeiteinteilung noch möglich. Die Teilnahmegebühr beträgt für PM 25 Euro inklusive Eintrittskarte mit Sitzplatz und Sektempfang, für Nicht-PM 35 Euro.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 34

FN-Ausbilderseminar

Die korrekte Anwendung von Hilfszügeln, Zäumungen & Gebissen



mit Reitmeister Martin Plewa

Donnerstag, 22. September / Ausbildungszentrum Luhmühlen, Beginn 17.30 Uhr

Inhalt siehe unter „Bayern“

Die Teilnahme kann Inhabern von Ausbilderlizenzen als Fortbildung mit vier Lerneinheiten anerkannt werden. Die Teilnahmegebühr beträgt 25 Euro, für PM 15 Euro.

Info/Anmeldung: FN, siehe Seite 34

Weitere Termine

PM-Seminar

„Wie kaufe ich ein Auktionspferd?“ – Blick hinter die Kulissen der Hannoveraner Auktion



mit Malte Kanz

16.7. Niedersachsenhalle / Verden

Beginn 10.30 Uhr

PM 20 Euro inklusive Mittagessen, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 34

PM-Seminare

Polizeireiterstaffel Hannover – Pferde auf Extremsituationen vorbereiten



mit Norbert Rabe

27.7. Hannover

24.8. Hannover

Beginn jeweils 9.30 Uhr

Die Teilnahme für PM ist kostenlos, bedarf aber der vorherigen schriftlichen Anmeldung. Es sind nur Persönliche Mitglieder als Teilnehmer zugelassen.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 34

Warteliste

Hessen

PM-Seminar FAIR & FIT

Gymnastizieren statt Dressieren – Dressurausbildung von Reiter und Pferd



Dressurreiten ist Gefühlssache, doch um seine Hilfengebung koordiniert und feinfühlig einsetzen zu können, bedarf der Reiter einer soliden reiterlichen Ausbildung. Was der internationale Dressurausbilder Conrad Schumacher, selbst Schüler von Dr. Josef Neckermann und Trainer von erfolgreichen Dressurreitern wie Sven Rothenberger, Anja Plönzke, Oliver Klinnert und Ellen Bontje darunter versteht, zeigt er in einem PM-Seminar **Mittwoch, 10. August**, in der Reitanlage Hohmann in Künzell bei Fulda. Für ihn gilt stets der Grundsatz, dass die reiterliche Ausbil-

dung auf einem älteren und erfahrenen Pferd beginnen sollte. Genauso ist es unerlässlich, dass das Anreiten und die Ausbildung junger Pferde durch einen erfahrenen und fein einwirkenden Reiter erfolgt, wenn das Pferd später einmal willig, vertrauensvoll und losgelassen mitarbeiten soll. Erst wenn auf beiden Seiten – also bei Reiter und Pferd – diese Voraussetzungen geschaffen sind, kann es gelingen ein Paar zusammenschmieden, bei dem sich zwei Lebewesen in Harmonie miteinander bewegen und langfristig im Dressursport erfolgreich sind.

Das PM-Seminar beginnt um 17 Uhr und kostet für PM 15 Euro, Nicht-PM zahlen 25 Euro.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 34

Präsente-Aktion für Neumitglieder!

Bringen Sie Ihre Verwandten und Freunde mit zu den PM-Seminaren. Wer vor Ort neues Persönliches Mitglied wird, erhält als Begrüßungsgeschenk ein wertvolles Fachbuch nach Wahl bis 30 Euro aus dem Sortiment des FNverlags (nur Eigenprodukte, keine Handelsware).

PM-Seminar

Besser Reiten – Basistipps für Jedermann



Der korrekte Sitz, die feine Hilfengebung, das saubere Reiten von Hufschlagfiguren – dies sind die Faktoren des guten Reitens in allen Klassen. Vom Anfänger noch mühsam erlernt, gehen die Bewegungsabläufe allmählich in Fleisch und Blut über und werden für erfahrene Reiter selbstverständlich. Doch genau da liegt die Gefahr: Mit der Zeit schleichen sich kleine Ungenauigkeiten ein und werden ebenfalls automatisiert. Aus diesem Grund ist es wichtig, sich auch als routinierter Reiter immer wieder mit den Grundlagen zu beschäftigen und das eigene Reiten fernab von konkreten Lektionen kritisch zu begutachten. Im Rahmen der bundesweiten Aktion „Besser Reiten in Verein und Betrieb“ bietet die Journalistin, Amateurreitlehrerin (Trainer A) und Richterin Isabelle von Neumann-Cosel bei dem PM-Seminar am **Samstag, 10. September**, im Leidhecker Reit- und Fahrverein in Florstadt-Leidhecken bei Friedberg interessierten Zuschauern die Möglichkeit, ihr bei ihrem Unterricht über die Schulter zu schauen. Dabei geht sie auf die besonderen Herausforderungen bei verschiedenen Reiter-Pferd-Paaren ein und gibt Tipps und Hinweise, wie man gezielt eine Verbesserung herbeiführen kann. Das Publikum bekommt auf diese Weise die Möglichkeit, aus Erfahrungen und Fehlern anderer zu lernen und daraus Erkenntnisse für das eigene Reiten und Ausbilden mit nach Hause zu nehmen.

Folgende Landesverbandszeitschriften unterstützen die Persönlichen Mitglieder:



Heinrich-Wilhelm („Kaiser“) Johannsmann
Foto: J. Heiligenhaus

Das PM-Seminar beginnt um 12 Uhr und kostet für PM 15 Euro, Nicht-PM zahlen 25 Euro.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 34

Weitere Termine

Die Alten Meister

mit Klaus Balkenhol

5.7. Reitschule Bad Soden

Beginn 19 Uhr

Info/Anmeldung: www.henning-reitevents.de

Mecklenburg-Vorpommern

PM-Seminar

Besser Reiten –

Basistipps für Jedermann

mit Pferdewirtschaftsmeister, Ausbilder und Richter Rolf Petruschke

2. August, Pferdesportclub Heidekrug in Gresse-Heidekrug bei Boizenburg, Beginn 12 Uhr

Inhalt siehe unter „Hessen“

PM 12 Euro, Nicht-PM 20 Euro.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 34

FN-Ausbilderseminar

Die Geheimnisse effektiven Springreitens

„Die Geheimnisse effektiven Springreitens“ ist Thema einer Seminarreihe mit Heinrich-Wilhelm Johannsmann, zu der die FN am **Donnerstag, 15. September**, in das Landgestüt Redefin einlädt. Worauf kommt es im Springparcours tatsäch-

lich an?“ „Welche Trainingsinhalte tragen zum Gelingen des Parcours unter Turnierbedingungen bei?“ Dazu gehört, Übungen und Aufgaben sinnvoll einzubeziehen, um die dressurmäßige Basisausbildung zu verbessern und gleichzeitig rhythmisches Parcoursreiten zu fördern. Dieses erklärt Heinrich-Wilhelm („Kaiser“) Johannsmann und demonstriert es vor dem Hintergrund unterschiedlicher Problemkonstellationen von Reitern und Pferden in der Praxis.

Das Seminar beginnt um 17 Uhr und endet gegen 20.30 Uhr. Die Teilnahme kann Inhabern von Ausbilderlizenzen als Fortbildung mit vier Lerneinheiten anerkannt werden. Die Teilnahmegebühr beträgt 25 Euro, für PM 15 Euro.

Info/Anmeldung: FN, siehe Seite 34

Weitere Termine

PM-Exkursion

Pferde, soweit das Auge reicht – Führung auf Gestüt Lewitz von Paul Schockemöhle

9.7. Neustadt-Glewe

Beginn 13.45 Uhr

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 34

Rheinland

PM-Treff

„Im Dressur-Gespräch mit Christoph Hess“ beim CHIO Aachen

Drei Damen mit viel Routine und einen jungen Kerl hat der Dressurausschuss des Deutschen Olympische Komitees für Reiterei (DOKR) für den Lambertz Nationenpreis beim CHIO Aachen 2016 nominiert. Isabell Werth im Sattel von Weihegold OLD, Dorothee Schneider und Showtime, Kristina Bröring-Sprehe und Desperados FRH sowie der gerade mal 21-jährige Sönke Rothenberger mit Cosmo werden für Deutschland ins Deutsche Bank Stadion einreiten. Kommentiert wird die zweite Wertungsprüfung für den Dressurnationenpreis – der Grand Prix Spécial CDI05* – am **Samstag, 16. Juli**, wie üblich über das Aachen-Dressur-Radio von den beiden Experten Christoph Hess und Volker Moritz. Die Kommentierung bildet auch die Diskussionsgrundlage für den im Anschluss an die Prüfung geplanten PM-Treff mit Sektempfang. Hier besteht die Möglichkeit für Fragen und Diskussionen mit Christoph Hess.

Der PM-Treff beginnt voraussichtlich um 15.15 Uhr, circa 30 Minuten nach dem letzten Reiter, und kostet für PM 5 Euro, Nicht-PM zahlen 10 Euro. Tickets für die Dressurprüfung sind nicht enthalten. Dressur-Radios können zum Preis von 20 Euro am Haupteingang des Deutsche Bank-Stadions und in den CHIO Aachen Fan-Shops erworben werden.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 34

Zecken können Borrelien auf Ihr Pferd übertragen!

Eine Impfung kann Borrelien noch vor der Übertragung auf Ihr Pferd schon in der Zecke blockieren.

Fragen Sie Ihren Tierarzt, er berät Sie gerne!

OFFIZIELLER



DOKR AUSRÜSTER



Goldrichtig



Pferdegundheit

www.fendt.com

FENDT



Erfolg

Höchstleistungen bringen. Ideen verwirklichen. Maßstab sein.

Das ist es, was uns bei Fendt seit Generationen aufs Neue antreibt und erfolgreich macht. Deshalb verbindet uns eine enge Partnerschaft zur deutschen Reitsportnationalmannschaft. Ein Vorzeige-Team, das wie wir leidenschaftlich seine Ziele verfolgt und verdient zur absoluten Weltspitze gehört. **Eine Gemeinsamkeit, auf die wir stolz sind.**



Fendt – die Premiummarke der Landtechnik – ist stolzer Hauptsponsor der deutschen Reitsportnationalmannschaft der Disziplinen Dressur, Springen und Vielseitigkeit.

Wer Fendt fährt, führt.



Fendt ist eine weltweite Marke von AGCO.

Weitere Termine

PM-Exkursion

Junghundschau der Deutschen Schleppjagdvereinigung

mit Christian Coenen, Master des Rheinisch-Westfälischen Schleppjagdvereins

2.7. Schloss Schwarzenstein / Hünxe

Beginn 10.45 Uhr

PM 10 Euro inklusive Sektempfang, Nicht-PM 18 Euro

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 34



Die Fahrsport-Elite trifft sich vom 11. bis 14. August bei der Pferdesportgemeinschaft Lähden.

Foto: privat

PM-Seminar

Bodenarbeit mit dem Pferd – Tipps zum Vertrauensaufbau

mit Kersten Klophaus und Regina Schiemann

4.8. Landes-Reit- und Fahrschule / Langenfeld

Beginn 18 Uhr

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 34



Sachsen

PM-Exkursion

Faszination Galopprennsport – Ein Tag auf der Rennbahn

Ein Tag auf der Galopprennbahn ist ein besonderes Erlebnis für jeden Pferdesportinteressierten. Der hochkarätige Sport, die besondere Atmosphäre und nicht zuletzt der Nervenkitzel beim Wetten auf den Favoriten lassen Herzen höher schlagen. Bei diesem PM-Seminar am **Sonntag, 4. September**, auf der Rennbahn Dresden bekommen die Teilnehmer zunächst einen Einblick in die Geschichte und die Entwicklung des Dresdner Rennvereins durch den langjährigen Galoppsportfunktionär Klaus-Dieter Graage. Der Fachmann führt die Teilnehmer über das Rennbahngelände und vermittelt sein umfangreiches Hintergrundwissen. Im Anschluss laden die am Renntag stattfindenden Pferderennen zum Mitfeiern auf der Tribüne und zum Wetten ein.

Das PM-Seminar beginnt um 11 Uhr und kostet für PM 12 Euro, Nicht-PM zahlen 20 Euro. Der Eintritt am Renntag mit Zugang zur Tribüne ist im Teilnehmerbeitrag enthalten.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 34



Weser-Ems

PM-Seminar

Fahren transparent – die Anforderungen im Sport

Die Fahrsport-Elite trifft sich vom 11. bis 14. August zu einem Internationalen Fahrturnier und der Deutschen Meisterschaft der Vierspänner bei der Pferdesportgemeinschaft Lähden: Vier volle Tage spannender Fahrsport. Für die Persönlichen Mitglieder der Rahmen für ein besonderes Highlight: Am **Freitagnachmittag, 12. August**, steht der Bundestrainer Fahren Karl-Heinz Geiger den PM bei einem PM-Seminar für eine Führung zur Verfügung. Neben der Besichtigung einiger Geländehindernisse der DM und Erläuterung der Anforderungen in den Hindernissen berichtet er bei der parallel stattfindenden Dressur, welche Anforderungen hier an die Fahrpferde gestellt werden und was die Richter sehen wollen. Ein Sektempfang und ein Meet and Greet mit dem Ersten Vorsitzenden der PSG Heinz Winkeler runden das Programm ab. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Das PM-Seminar beginnt gegen 14.30 Uhr und kostet für PM 15 Euro inklusive Eintritt und Sektempfang im VIP-Bereich, Nicht-PM zahlen 25 Euro.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 34



Besucher der Symphonie der Hengste kommen im NRW-Landgestüt in Warendorf in den Genuss mediterranen Flairs. Foto: S. Borggreve

Weitere Termine

Land Rover live Reiten

mit Martin Plewa und Richard Hinrichs

12.9. Autohaus Rosskamp, Sande

Beginn: 19.00 Uhr, Eintritt kostenlos

Info/Anmeldung: www.landrover-live.de

Tel. 0800/1088600, Fax 0800/1033200

Westfalen

PM-Seminar

Faszination Polosport beim Polopicknick

Das Polopicknick in Münster bildet den Rahmen eines PM-Seminars am **Samstag, 30. Juli**, das den PM einen Blick hinter die Kulissen des Polosports, dem Spiel der Könige und ältestem Team-sport der Welt, ermöglicht. An die Begrüßung der PM durch die Geschäftsleitung der Polopicknick GmbH am Turniergelände schließt sich eine fachkundige Führung über das Turniergelände und die Stallungen an, begleitet von ausführlichen Informationen zum Polosport. Zu Beginn des ersten Spiels ist für die Seminarteilnehmer ein eigener kleiner Picknickbereich vorbereitet mit Tischen, Picknickdecken sowie einigen Überraschungen. Bis zum Turnierende gegen 18 Uhr können spannende Polo-Spiele und die einzigartige Atmosphäre des Polopicknicks genossen werden.

Das PM-Seminar beginnt um 11 Uhr und kostet für PM 30 Euro inklusive Eintritt, Sektempfang im VIP-Bereich und Picknick mit Imbiss und Getränken, Nicht-PM zahlen 40 Euro.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 34



Schleswig-Holstein

PM-Seminar

Faszination Jagdreiten – Besuch der Schleswig-Holstein-Jagd

Das Jagdreiten ist die älteste reiterliche Disziplin. Hierbei steht nicht die sportliche Herausforderung im Vordergrund, sondern das Vertrauen und die Partnerschaft zwischen Pferd und Reiter – denn Jagdreiten erfordert Ausdauer, Verlässlichkeit und Herz, wenn es im unbekann-



Symphonie der Hengste im NRW-Landgestüt
Nicht nur Urlauber ruft in den Sommermonaten der Süden. Besucher der Symphonie der Hengste kommen dieses Jahr im NRW-Landgestüt in Warendorf ebenso in den Genuss von mediterranem Flair. Am **5. und 6. August**, jeweils um 20 Uhr,



„Dressur transparent – was der Richter sehen will“: Zwei PM-Seminare beim Turnier der Sieger vor malerischer Kulisse.
Foto: T. Lehmann

steht die Veranstaltung ganz unter dem Motto „Bella Italia“. Wie in den vergangenen Jahren garantieren auch an diesen beiden Abenden rund 30 Pferde im Einklang mit einem Live-Orchester für ein unvergessliches Erlebnis. Die Hengste des Landgestüts zeigen ihr heißblütiges Temperament und Können in einmaligen Schaubildern. Unter anderem präsentieren die eleganten Warmbluthengste anspruchsvolle Dressurquadriellen auf höchstem Niveau, ebenso wie rasante Schaubilder bei denen über Feuer gesprungen wird. Natürlich sind die beliebten Rheinisch-Deutschen Kaltblüter ebenso mit von der Partie. Unter anderem werden sie in gefahrenen Schaubildern und in imposanten Kaltblutkoppeln, bei der mehrere Pferde nebeneinander laufen, zu sehen sein. Mit dabei ist das Berliner Sinfonie Orchester, das auch im vergangenen Jahr in Warendorf zu Gast gewesen ist. Das rund 60köpfige Orchester spielt bekannte und beliebte Meisterwerke der klassischen Musik. Titel von italienischen Komponisten wie Verdi, Rossini und Puccini bieten die perfekte Untermauerung für die hippologischen Darbietungen. Abgerundet wird der Abend durch Leckereien aus der italienischen Küche und mediterrane Weine. Dazu lädt das kunstvoll in Szene gesetzte denkmalgeschützte Gelände ab 18 Uhr die Besucher zum Verweilen ein.

Tickets gibt es auf www.landgestuet.nrw.de und unter Telefon 02581/636915. PM erhalten vier Euro Ermäßigung auf die Ticketkategorien 1 und 2.

PM-Seminar

Blick auf den Sport bei den Deutschen Jugendmeisterschaften

Erstmals richtet das Team des Reitvereins Riesenbeck und von Riesenbeck international die Deutschen Jugendmeisterschaften im Sprin-



gen und in der Dressur für Pony Reiter/in, Children, Junge Reiter und Junioren aus. Den Teilnehmern des PM-Seminars am **Samstag, 20. August**, wird ein besonderer Blick auf den Sport ermöglicht: Reitmeister Martin Plewa kommentiert eine Meisterschaftsdressur unter dem Motto „Dressur transparent – Was der Richter sehen will“. Einen Blick auf die großzügige Anlage und viele Hintergrundinformationen gibt Turnierleiter Karsten Lütteken und Springrichter Eckhard Hilker erläutert bei einer Parcoursbesichtigung vor dem Springen die Anforderungen an Pferd und Reiter. Ein Sektempfang rundet das umfassende Programm ab, bevor die Teilnehmer einen Blick auf den „Marktplatz“ mit einem umfassenden Angebot für Pferd und Reiter werfen können.

Das PM-Seminar beginnt gegen 9.45 Uhr und kostet für PM 10 Euro inklusive Eintritt und Sektempfang im VIP-Bereich, Nicht-PM zahlen 18 Euro.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 34

PM-Seminare

Dressur transparent – was der Richter sehen will

Sie wollten immer schon wissen, was der Richter wie bewertet? Nach dem Motto „Dressur transparent – was der Richter sehen will“ vermitteln die Dressursportexperten Angelika Frömming und Hannes Müller in zwei PM-Seminaren am **25. und 28. August** Hintergrundinformationen zwischen und während der Vorstellungen. Schauplatz ist das seit Jahrzehnten erfolgreiche Turnier der Sieger vor der malerischen Kulisse des münsterschen Schlosses. Hier trifft sich die internationale Elite aus Dressur- und Springsport. Im Zelt des Westfälischen Reitvereins erwarten die Teilnehmer zunächst ein Sektempfang und die Ausstattung mit Funkempfängern. Im Anschluss Gespräch mit Christoph Hess, amtierender Richter der Prüfung, und einem Reiter. Neben packendem Sport gibt es ein buntes Rahmenprogramm, attraktive Verkaufsstände und ein großes gastronomisches Angebot für die ganze Familie.



Blick auf den Sport in Riesenbeck
Foto: Riesenbeck International / K. Lütteken

Donnerstag, 25. August

mit Angelika Frömming
beim FEI Grand Prix de Dressage
Beginn 10.30 Uhr

PM 10 Euro, Nicht-PM 15 Euro, inklusive freiem Eintritt und Sitzplatz auf der überdachten Tribüne

Sonntag, 28. August

mit Hannes Müller
bei Intermédiaire I und FEI Grand Prix Spécial
Beginn 8 Uhr

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro, inklusive Sitzplatz auf der überdachten Tribüne und Stehplatzkarte Springen

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 34

FN-Lehrgang

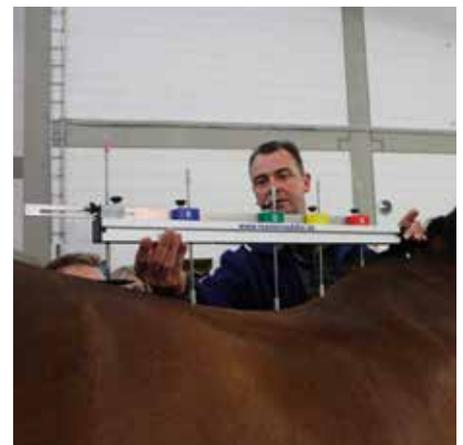
FN Ergänzungsqualifikation Sattelbeurteilung



Mit der FN Ergänzungsqualifikation Sattelbeurteilung bietet die FN zum vierten Mal eine Fortbildung für Sattler, Fachverkäufer, Tierärzte und Ausbilder an. Der zweimal einwöchige Lehrgang findet vom **23. bis 27. Januar 2017** und vom **15. bis 19. Mai 2017** in Warendorf statt. In dem mit hochkarätigen Referenten – wie Eckart Meyners, Hannes Müller, Tom Büttner, Frank Peter, Dr. Ina Goesmeier und Hilde Skowronek – besetzten Lehrgang sind maximal 15 Plätze frei. Teilnehmern können Inhaber des Zertifikats Fachberater (FN) für Reitsportausrüstung, Sattler, Veterinärmediziner, (Pferde)Physiotherapeuten, Pferdewirte Reiten/klassische Reitausbildung sowie Trainer A Reiten. Die FN Ergänzungsqualifikation Sattelbeurteilung dient als Nachweis für die Fachkompetenz in der Sattelanpassung und ist Teil der Ausbildungs-Prüfungs-Ordnung (APO). Die Teilnehmer erhalten nach bestandener schriftlicher und mündlicher Prüfung ein Zertifikat und Zeugnis.

Die Kursgebühr beträgt 1.900 Euro pro Person, für PM 1.800 Euro, zuzüglich Kosten für die Prüfung, Unterkunft und Verpflegung.

Info/Anmeldung: FN, siehe Seite 34



Die FN Ergänzungsqualifikation Sattelbeurteilung bietet hochkarätige Referenten: Eckart Meyners, Hannes Müller, Tom Büttner, Frank Peter, Dr. Ina Goesmeier und Hilde Skowronek. Foto: privat

Turniere – Messen – Veranstaltungen zu **PM-Sonderkonditionen**

Eine Reihe von großen Veranstaltern aus Pferdesport und -zucht sowie der Kulturszene gewährt den Persönlichen Mitgliedern gegen Vorlage des gültigen Mitgliedsausweises einen vergünstigten Eintritt zu ihrer Veranstaltung an der Tageskasse bzw. im Vorverkauf. Karten sind **nicht** in der PM-Geschäftsstelle erhältlich!

Veranstaltung	Datum	Ermäßigung für PM	Vorverkauf	Preise (Normaltarif)
Juli				
12. Bettenröder Dressurtag, Gleichen / HAN	7.7. - 10.7.	1 € Ermäßigung am Sa. und So.	nein, Infos uner: www.hofbettenrode.de	
Weltfest des Pferdesports Aachen (CHIO) / RHL	8. - 17.7.	25 % für PM und eine Begleitperson im Hauptstadion am Di., den 12.07., Mi., den 13.07. und Fr., den 15.07.	nein, Infos unter: www.chioaachen.de	
Ganschower Stutparaden, Gestüt Ganschow, MEV	10.7., 17.7., 23.7.	10%	Info-Telefon: 038458/20226 Infos unter: www.gestuet-ganschow.de	6 € - 25,50 €
Eurocheval Offenburg / BAW	20.7. - 24.7.	2 € an der Tageskasse	ja, Infos unter: www.eurocheval.de	15 €
August				
Internationales Dressur- und Springfestival 2016, Verden / HAN	3. - 7.8.	50% auf Tageskarten von Donnerstag bis Sonntag	ja, Telefon: 01806/9990000 Infos unter: www.verden-turnier.de	12 € - 18 €
Symphonie der Hengste, Nordrhein-Westfälisches Landgestüt Warendorf / WEF	5.8. - 6.8.	4 € Nachlass auf die Kategorie 1 und 2	ja, Telefon: 0180/5544888 Infos unter: www.landgestuet.nrw.de	25,50 € - 49,50 €
Bundesnachwuchschampionat Vielseitigkeit, DOKR-Gelände Warendorf / WEF	5.8. - 7.8.	Die Veranstaltung ist eintrittsfrei.	nein, Infos unter: www.pferd-aktuell.de	
Turnier der Sieger 2016, Münster / WEF	25.8. - 28.8.	Fr. frei, Sa. tagsüber/Samstagabend 30 %	nein, Infos unter: www.turniersieger.de	7 € - 30 €
Verdiana, Freizeit- und Breitensportfestival, Verden / HAN	27. - 28.8.	50%	nein, Infos unter: www.verdiana.de	Tagesk.: 5 €, WE-Karte: 8 €
DKB-Bundeschampionate, DOKR-Gelände Warendorf / WEF	31.8. - 4.9.	25 % außer überdachte Tribüne Springplatz	ja, Infos unter: www.dkb-bundeschampionate.de	
September				
1. Pferdeland-Niedersachsen-Tag, Verden / HAN	9. - 10.9.	Die Veranstaltung ist eintrittsfrei.	nein, Infor unter: www.pferde-land-niedersachsen.com	
Neustädter Hengstparaden, Brandenburgisches Haupt- und Landgestüt Neustadt (Dosse) / BBG	10.9., 17.9., 24.9.	10%	ja, Telefon: 033970-5029533; Fax-Bestellung: 033970-5029622; mit Kopie des Mitgliedsausweises; Infos: www.neustaedter-gestuede.de	
Warendorfer Hengstparaden, Nordrhein-Westfälisches Landgestüt Warendorf / WEF	18.9., 25.9., 2.10.	2 € in Kategorie 3	ja, Telefon: 02581/636915 Infos: www.landgestuet.nrw.de	
Tag der offenen Tür auf dem Hessischen Landgestüt Dillenburg / HES	25.9.	Die Veranstaltung ist eintrittsfrei.	nein, Infos unter: www.lh.hessen.de	
Oktober				
Baltic Horse Show 2016, Kiel / SHO	6. - 9.10.	15%	www.eventim.de : Code eingeben BHS2016-DNEE3T, 2 Tickets pro PM	
November				
Reitsportmesse Niederrhein, Kalkar / WEF	11. - 13.11.	2 €	ja, Infos unter: www.reitsportmesse-niederrhein.de	Tageskarte: 8 €
Stuttgart German Masters 2016, Hans-Martin-Schleyer-Halle / BAW	16. - 20.11.	10 % Ermäßigung für alle Veranstaltungsabschnitte in allen Kategorien	ja, Telefon: 0711/2555555 unter Angabe der Mitgliedsnummer [Es dürfen 4 Karten pro Ausweis und Veranstaltungsabschnitt gekauft werden] Infos unter: www.stuttgart-german-masters.de	
Dezember				
Pferd & Jagd, Messehallen Hannover / HAN	3. - 6.12.	2 €	nein, Infos unter: www.pferd-und-jagd-messe.de	Tageskasse: 13,50 €
Hippologica Berlin, Messe / BBG	15. - 18.12.	4 €	nein, Infos unter: www.hippologica.de	Tageskasse: 12 €



Anna-Lena Clauß konnte sich mit Enton über zwei Goldmedaillen in der Dressur freuen. Alle Fotos: Stroscher



In der Mannschaftsdressur Level A siegte die Gruppe vom VTR Bolheim.

Special Olympics National Games in Hannover

Gemeinsam sind wir stark!

Vom 6. bis 10. Juni war Hannover Austragungsort der Special Olympics National Games, der nationalen Spiele für Menschen mit geistiger Behinderung. Rund 4.800 Athleten feierten in 18 Sportarten ein großes gemeinsames Sportfest. Im Reiterstadion Hannover gingen rund 90 Reiter und 40 Voltigierer an den Start.

Die Mähne von Fjordstute Lijandra (14) ist absolut perfekt gestylt. In akkuratem Zick-Zack-Muster heben helle und dunkle Mähnensträhnen ab und ihr Fell schimmert in der Sonne. Begleitet von Longenführerin Heike Wedler sowie den beiden Einzelvoltigierern Janine (15) und Leonie (14) geht es nun in die Reithalle. Draußen herrschen fast 30 Grad, in

der Reithalle mit den dicken Steinmauern ist es ein wenig angenehmer. In den hautengen Volti-Anzügen kommt man schnell ins Schwitzen. Ein cooleres Voltigierpferd als Lia, wie die Stute von den Mädchen gerufen wird, kann man sich kaum vorstellen – sie schließt kurz die Augen und döst, kurz bevor es auf den Longierzirkel geht. Beide Sportlerinnen haben

sich gemeinsam mit ihrer Ausbilderin, die Lehrerin für heilpädagogisches Reiten und Voltigieren an der Hans-Helmich-Schule in Düsseldorf ist, monatelang auf diesen besonderen Auftritt in Hannover vorbereitet. Grundsitz, Fahne, Mühle – das klappt alles schon mal super bei Janine, die mit dem sogenannten Down-Syndrom zur Welt kam. Die Richter nicken ihr aufmunternd zu. Rückwärts sitzen im Schneidersitz – auch das gelingt. Lia läuft wie ein Uhrwerk im Schritt. Und auch Leonie, der man die Aufregtheit anfangs noch ein bisschen anmerkt, gewinnt immer mehr an Sicherheit, so dass sie nach der Aufgabe ein strahlendes Lächeln zeigt – mit Zahnsperre – wie so viele Teenies in ihrem Alter. Klar wird danach erstmal Lia mit jeder Menge Streicheleinheiten verwöhnt und beide Mädchen fallen auch Trainerin Heike in den Arm. Gemeinsam mit sechs weiteren Reitern und Voltigierern, einigen

Betreuern und TT's sowie zwei Ponys sind Leonie und Janine aus dem Ruhrgebiet nach Hannover gefahren, um sich mit anderen geistig behinderten Pferdesportlern in verschiedenen Wettbewerben auf Bundesebene zu messen. Die Sportler kommen aus fast allen Bundesländern und hatten sich im Vorfeld qualifiziert. Am Ende bekommt jeder Teilnehmer eine Medaille oder Platzierungsschleife. Für Leonie ist das in ihrer Gruppe sogar die heiß ersehnte Goldmedaille im Einzelvoltigieren E4 (Wertnote 5,890) und für Janine springt in ihrer Gruppe E4 ein sechster Platz heraus (6,200). Die Mädchen freuen sich gemeinsam mit allen anderen Voltigierern über die schöne Siegerehrungszeremonie, bei der gesungen, getanzt und natürlich auch fleißig umarmt wird. Hier gönnt jeder dem anderen seinen Erfolg. „Ich bin begeistert von der Herzlichkeit, vom uneigennütigen Einsatz der Helfer, den vielen freundschaftlichen Begegnun-

In den Levels Unified Kostümen starten immer ein behinderter und ein nicht-behinderter Reiter gemeinsam.



gen und spontanen Einladungen“, freut sich Frank Diesner, Vorsitzender des Länderrates Special Olympics, der die Medaillen mit überreicht.

„Es ist etwas ganz Besonderes für die Teilnehmer, hier an den Start zu gehen, denn schließlich sind die Special Olympics National Games auch eine Qualifikation für die Weltspiele“, erklärt Uta Deutschländer, Leiterin des Fachausschusses Sport und Koordinatorin Reiten bei der Organisation Special Olympics Deutschland. Eine Besonderheit ist, dass nicht alle Athleten eigene Pferde mitbringen, denn schon allein Start und Anreise bedeuten oft einen großen finanziellen Aufwand für die Teilnehmer. „Viele arbeiten in Behindertenwerkstätten und können sich das nicht leisten. Auch wenn wir anstreben, zukünftig mehr Wert auf eigene Pferde zu legen, gab es in Hannover acht Leihpferde. Die Herausforderung ist für die Reiter auf Leihpferden natürlich noch größer“, beschreibt die Ausbilderin. Ausgeschrieben waren in Hannover für die Reiter die Disziplinen Dressur, Springen, Reiterwettbewerb, Führzügelklasse und Geschicklichkeitswettbewerb in drei verschiedenen Leveln: Level C (nur Schritt), B (Schritt und Trab) und A (Schritt, Trab und Galopp). Bei einem Probereiten, der sogenannten Klassifizierung innerhalb der Levels, teilten die Richter Reiter mit ungefähr gleichem Leistungsstand in Gruppen ein, die dann um die Medaillen ritten. In der Dressur wurde z.B. eine Einzelaufgabe etwa auf dem Niveau der Klas-

Infos Special Olympics

Die Special Olympics sind die weltweit größte, vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) offiziell anerkannte Sportbewegung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Special Olympics Deutschland ist die deutsche Organisation dieser Bewegung. Die National Games finden derzeit alle zwei Jahre statt. Geplant ist jedoch, nach 2018 in einen Vierjahres-Rhythmus zu wechseln.



Eine Klasse Leistung im Einzelvoltigieren E1: Simon Hey vom RVC Wedemark holte Gold mit Dexy's Midnight Runner.



Immer im Einsatz: Marc-René vom Helferteam der Special Olympics.

se E/A verlangt. Die Reiter mussten hier unter anderem Mittelzirkel und halbe Volten zeigen. „Für einen geistig behinderten Reiter ist es schwer, sich in der Bahn zu orientieren, daher sind solche Lektionen eine große Herausforderung“, beschreibt Uta Deutschländer. „Im A-Level haben wir sehr gute sportliche Leistungen gesehen, die vom Niveau her schon zum Regelsport tendieren.“ Für die Voltigierer gab es, genau wie im Regelsport, Pflichtübungen und eine Kür. Eine Premiere feierten in Hannover die Unified-Wettbewerbe für behinderte und nicht-behinderte Sportler, die sehr gut angenommen wurden. Unterstützt werden die Teilnehmer von zahlreichen freiwilligen Helfern, die man an den roten T-Shirts schon von weitem gut erkennen kann. Einer von ihnen ist Marc-René aus Neustadt (19). Er absolviert gerade seinen Bundesfreiwilligendienst vor dem Studium und ist begeisterter Reiter. Deswegen hatte er sich auch für den Einsatz im Reiterstadion beworben. Gerade hält er Schulpferd Jordi vom Reiterverein Hannover am Zügel, der als Leihpferd noch auf seinen Reiter wartet. Der ist aller-



Prominenter Besuch: Die bekannte Opern- und Musicalsängerin Anna-Maria Kaufmann besuchte die Special Olympics in Hannover.



dings im Stau stecken geblieben und kommt später. „Kein Problem, dann wird die Startnummer eben ganz nach hinten gesetzt“, lacht René und lässt Jordi noch ein bisschen an der Hand grasen.

Ein Paar, das am Ende gleich zwei Goldmedaillen gewinnt, ist die 26-jährige Anna-Lena Clauß (Reiterhof Rüter in Wetzzen) mit ihrem Hannoveraner Fuchswallach Enton v. Escudo I (17). Die beiden heimsen hohe Wertnoten im Dressurreiterwettbewerb ein (Aufgabe RE1 aus dem FN-Aufgabenheft Reiten) und siegen auch in der schwersten Stufe, dem Level A Dressur in ihrer Gruppe.

Anna-Lena arbeitet bei der Lebenshilfe Lüneburg und reitet den familieneigenen Wallach seit er vierjährig ist. Ihre Schwester hat Enton in der Dressur bis zur Klasse L geritten und ist auch in Vielseitigkeitsprüfungen gestartet. „Enton ist für mich etwas ganz Besonderes. Ich liebe ihn sehr“, strahlt sie nach der Siegerehrung.

Tina Pantel

Siegerehrung Dressur Level A Gruppe zwei v.l.: Anke Synowzik (Silber), Janine Schwirblat (Gold) aus Westfalen und Michel Beyersdorf (Bronze) vom Landesverband Hannover.

Janine und Fjordstute Lijandra haben einen ganz besonderen Draht zueinander und zeigten eine tolle Leistung im Einzelvoltigieren.





Olympia-Flair im Stall:

Großer FN-Fotowettbewerb

Ab jetzt könnt ihr bei unseren Fotowettbewerben die Fotos selbst im Internet hochladen. Viele Teilnehmer hatten sich auch gewünscht, dass wir die beliebten Wettbewerbe altersoffen ausschreiben. Anlässlich der Olympischen Spiele in Rio de Janeiro ist der FN-Fotowettbewerb im Juli erstmals offen für alle Pferdefotografen.



silianischen Flaggen-Farben grün, gelb und blau sind schon mal Dinge, die ihr bildhaft für euer „Rio-Foto“ umsetzen könnt. Das Foto kann vom 1. bis 31. Juli im Internet hochgeladen werden.

Ihr findet alle Infos und die Upload-Seite dieses Mal auf den Rio-Seiten der FN-Homepage www.pferd-aktuell.de/rio2016 unter dem Punkt „Fotowettbewerb“. Jeder Teilnehmer kann dort selbst ein digitales Foto hochladen, das maximal zwei MB groß sein sollte (Format: .jpg, .gif, .png.) Eine Jury wählt aus allen Einsendungen die schönsten Fotos aus. Unsere Preis-Palette kann sich wirklich sehen lassen. Zu gewinnen gibt es zum Beispiel eine Trense von Waldhausen, einen Uvex-Reithelm, Transportgamaschen von Böckmann, Reithosen von Cavallo und HKM, eine Kaffeemaschine von Darboven, Pferdefutter von Derby, Abschwitzdecken von Idexx, Merial und German Horse Pellets, Tickets zu den DKB-Bundeschampionaten und vieles mehr. Wir sind sehr gespannt auf eure Foto-Ideen!

Bei unserem Motto ist allerdings jede Menge Kreativität gefragt: „Olympia-Flair im Stall – Setze Dein Pferd passend zum Austragungsort Rio de Janeiro in Szene“. Achtung: Dabei sind diesmal nicht die Deutschlandfarben gemeint, sondern alles, was mit dem Land Brasilien und der Olympia-Hauptstadt Rio de Janeiro zu tun hat. Ihr braucht Ideen? Samba, Karneval, Federboas, Palmen, Papageien und die bra-

Impressum PM-Forum

Mitteilungsblatt der Persönlichen Mitglieder der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN).

Herausgeber:

Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN), vertreten durch den geschäftsführenden Vorstand, Freiherr-von-Langen-Straße 13, 48231 Warendorf.
pm-forum@fn-dokr.de

Redaktion:

Susanne Hennig / hen (Redaktionsleitung),
 Uta Helkenberg / Hb,
 Maike Hoheisel / hoh,
 Janet Mlynarski / mly
 Verantwortlich für PM-Service:
 Barbara Comtois / Co,
 Freiherr-von-Langen-Straße 13,
 48231 Warendorf,
 Telefon 02581/6362-111,
 Fax 02581/6362-100,
pm@fn-dokr.de

PM-HOTLINE:
02581/6362-111

Anzeigen:

Deutsche Reiterliche Vereinigung e. V.,
 Jill Korte, Freiherr-von-Langen-Straße 13, 48231 Warendorf,
 Telefon 02581/6362-520,
www.pferd-aktuell.de/mediadaten

Druck und Herstellung:

MG Marketing GmbH,
 Holzheimer Straße 67,
 D-65549 Limburg

Gestaltung:

Captain Pixel – Ute Schmoll,
 65307 Bad Schwalbach,
uteschmoll@captain-pixel.de

Die veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, Vervielfältigung oder Übersetzung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. übernehmen wir keine Gewähr. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Alle Rechte vorbehalten. Gerichtsstand ist Warendorf. Redaktionsschluss Ausgabe 8/16: 8. Juli 2016.



Waldhausen

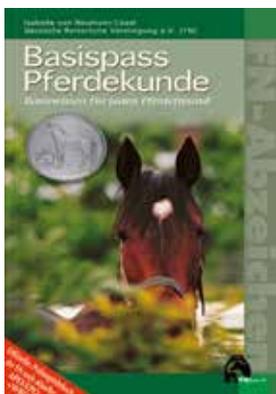


Uvex



Böckmann

Young PM-Quiz Juli 2016



Im Juli könnt ihr zwei Mal das Buch „Basispass Pferdekunde – Basiswissen für jeden Pferdefreund“ von Isabelle von Neumann-Cosel im Wert von 12,90 Euro aus dem FN-Verlag gewinnen (offizielles Prüfungsbuch der FN nach aktueller APO/LPO+WBO). Der Basispass Pferdekunde ist ein eigenständiges Abzeichen, das auf alle weiteren Abzeichen im Pferdesport aufbaut. Reiten, Fahren oder Voltigieren ist nicht Gegenstand des Abzeichens. Es dreht sich alles um die Grundlagen im fachgerechten Umgang mit dem Pferd. Dazu gehören die Kenntnisse über die Bedürfnisse des Pferdes, dessen Haltung und Pflege. Schreibt eine E-Mail mit dem Quiz-Lösungswort und dem Stichwort „Young PM-Quiz Juli“ sowie eurem Alter und Adresse bis zum 11. Juli an: gewinnen@fn-dokr.de. Wählt zu den drei Quizfragen die passende Antwort aus. Die Buchstaben hinter der richtigen Antwort ergeben von oben nach unten gelesen das Lösungswort.

1. Wie heißt die Bundestrainerin der deutschen Dressurreiter?

- a) Nadine Capellmann SP
 b) Nicole Uphoff-Selke RI
 c) Monica Theodorescu OL

2. Was bedeutet der Begriff „Verlesen“?

- a) Das Absammeln von Äpfelhaufen ODR
 b) Schweifhaare werden Strähne für Strähne entwirrt YMP
 c) Stroh auf der Stallgasse zusammenfegen ECA

3. Welche Pferdesportdisziplin ist olympisch?

- a) Dressur IA
 b) Distanzreiten KE
 c) Fahren ER

Lösungswort:

Gewinner Young PM-Quiz Juni 2016 (Lösung: STABLE)

Jan-Niklas Hartjes, Tornesch; Johanna Kasper, Gemünden. Herzlichen Glückwunsch!



www.horse-gym-2000.de



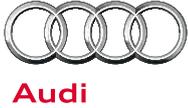
Wir machen Champions

Bewegung im Wasser gilt als unübertroffenes Muskel- und Konditionstraining, da die Schwerkraft aufgehoben wird und nicht das volle Gewicht auf Muskeln und Gelenken lastet. Der AQUAtrainer erlaubt das therapeutisch, entlastete Bewegen von Pferden mit gleichzeitiger Beobachtung der Bewegungsabläufe. Er zeichnet sich durch die hohen Qualitäts- und Sicherheitsstandards für Pferd und Mensch aus. Das wartungsarme Filtersystem erfüllt alle Hygieneanforderungen und macht den Horse-Gym-2000 AQUAtrainer zu einer Trainingsinnovation der Spitzenklasse.

Horse-Gym-2000 GmbH
Langgasse Großsorheim 18
86655 Harburg
Telefon: 0 90 80 / 92 22 99
Mobil: 0 1 75 / 4 06 34 38

info@horse-gym-2000.de
www.horse-gym-2000.de





Ihre Autofamilie

Auto Weber

www.auto-weber.com



Volkswagen

Großkundenleistungszentrum für die Marken Audi, VW und VW Nutzfahrzeuge



Audi Q5 3.0 TDI quattro S tronic

190 kW (258 PS)

Lackierung: Mythoschwarz metallic

Kraftstoffverbrauch l/100 km: kombiniert 4,8

CO₂-Emissionen g/km: kombiniert 126



Ausstattung

- MMI-Navigation Plus
- S Line Sportpaket
- Sport Edition Plus
- Stoff Sprint/Leder mit S line-Prägung in den Vordersitzlehnen
- Multifunktions-Sportlederlenkrad mit Schaltwippen
- Aluminium-Reifen 8,5Jx20
- Komfortpaket
- Xenon Plus
- Anschlussgarantie inkl.

Audi Leasing:

Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Vertragsdauer:	36 Monate
Sonderzahlung:	0,- €
Fahrzeugpreis:	53.323,53 €
Mtl. Leasingrate	
inkl. Dienstleistungen:	498,90 €

¹Ein Angebot der Audi Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig. Alle Werte zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer. Überführungspauschale und Zulassungskosten berechnet der ausliefernde Betrieb separat. Abbildung enthält Ausstattungen gegen Aufpreis.

Monatliche Leasingrate: **479,- €**

Audi Inspektion und Verschleiß **19,90 € monatlich**

Passat Variant Comfortline BlueMotion Technology 1.4 TSI

92 kW (125 PS), 6-Gang

Lackierung: Uranograu

Kraftstoffverbrauch l/100 km: kombiniert: 5,3/innerorts: 6,8/außerorts: 4,4

CO₂-Emissionen g/km: kombiniert 123



Ausstattung

- 16"-LM-Felgen
- Multifunktionslederlenkrad
- Mittelarmlehne
- Multifunktionsanzeige „Plus“
- ParkPilot
- Klimaanlage
- Innenspiegel autom. abblendend
- Regensensor
- Nebelscheinwerfer u.v.m.

VW Leasing:

Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Vertragsdauer:	48 Monate
Sonderzahlung:	0,- €
Fahrzeugpreis:	25.042,- €
Mtl. Leasingrate	
inkl. Dienstleistungen:	206,- €

¹Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig. Für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Bonität vorausgesetzt. Alle Werte zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Überführungspauschale und Zulassungskosten berechnet der ausliefernde Betrieb separat.

Monatliche Leasingrate: **189,- €**

Wartung und Verschleiß **17,00 € monatlich**

Golf GTI „Performance“ BlueMotion Technology 2.0 TSI

169 kW (230 PS), 6-Gang

Lackierung: Pure White

Kraftstoffverbrauch l/100 km: kombiniert 6,0/innerorts 7,5/außerorts 5,1

CO₂-Emissionen g/km: kombiniert 139



Ausstattung

- Leichtmetallräder
- „Brooklyn“ 7,5J x 17
- „Air Cage Climatronic“
- ParkPilot
- Bremsattel rot lackiert
- Radio Composition Touch
- Sportsitze vorn u.v.m.

VW Privatkunden Leasing:

Sonderzahlung:	0,00 €
Nettodarlehnsbetrag (Anschaffungspreis):	22.599,63 €
Sollzinssatz (gebunden) p.a.:	0,39 %
Effektiver Jahreszins:	0,84 %

Jährl. Fahrleistung:	10.000 km
Laufzeit:	24 Monate
Gesamtbetrag:	3.816,00 €
Mtl. Leasingrate inkl. Dienstleistungen:	171,99 € ¹

¹Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Abschluss des Leasingvertrags nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Das Angebot gilt für Privatkunden und gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Bonität vorausgesetzt. Das Angebot gilt nur bei gleichzeitiger Inzahlungnahme Ihres Gebrauchtwagens (ausgenommen Audi, Porsche, SEAT, SKODA) mit mindestens 4 Monaten Zulassungsdauer auf Ihren Namen. Angebot am Beispiel eines Gebrauchtwagens der Marke Volkswagen PKW oder Volkswagen Nutzfahrzeuge. Angebotspreise für Fremdmarken weichen ab. Nähere Informationen erhalten Sie bei uns. Zzgl. Selbstabholung in der Autostadt Wolfsburg (450,- €) und zzgl. Zulassungskosten.

Monatliche Leasingrate: **159,- €**

Wartung und Verschleiß **12,99 € monatlich**

Industriestraße 29 · 59229 Ahlen
Tel. (0 23 82) 9890 - 0 · Fax (0 23 82) 98 90 - 29
info.ahlen@auto-weber.com

Hauptstraße 190 · 59269 Neubeckum
Tel. (0 25 25) 80 62 - 0 · Fax (0 25 25) 80 62 - 99
info.beckum@auto-weber.com